

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

242 (16.10.1901) Mittagausgabe

Expedition:
Büchel und Baumstraße 60
Telegraphen-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Ulbert Herzog,
für den Anzeigenteil
H. Müderspacher,
Königsplatz in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 242.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Mittwoch den 16. Oktober 1901.

Telephon-Nr. 88.

17. Jahrgang.

Pariser Brief.

Die Streik-Abstimmung der Grubenleute. — Vom Budget-Ausf.
Neubildung des Ordensrats der Ehrenlegion.

Paris, 14. Oktober.

Ueber das Referendum der französischen Grubenleute
hinsichtlich des Generalstreiks, der am 1. November beginnen
sollte, liegen jetzt ziemlich genaue Resultate vor. Es gibt in Frank-
reich rund 160,000 Grubenleute. Davon sind 127,000 über 18 Jahre
alt und durften sich daher an der Abstimmung beteiligen. Nur 50,000
haben dies aber gethan, 40,000, also nicht ganz ein Drittel
der Stimmberechtigten, zu Gunsten des Streiks, nämlich:
Im Kohlenrevier der Loire 6500 (von 16600 Mann); in Mittel-
frankreich und im Südwesten 11100 (von 28700); im Nord 9000
(von 22200); im Pas de Calais 11000 (von 51000); im Südosten
2000 (von 9200). Wie man sieht, ist die Lust zu streiken im Pas
de Calais geringer als sonst irgendwo, und diese Stimmung soll
übrigens auch im Nord herrschen, wo sehr viele Grubenleute
auf den Rath der Delegirten die Frage, ob der Streik sich
empfehle, mit Ja beantworteten, um die Forderungen bezüglich des
Achtstundentages, des Lohnminimums und der Pension von zwei
Frauen täglich nach fünfundsingzigjähriger Arbeit eher durch-
zusetzen, aber ohne die Absicht, mit der Drohung ernst zu machen.
Ein Mitarbeiter der „Globe“, der in der jüngsten Zeit die beiden
nördlichen Departements bereiste und sich wegen des Generalstreiks
genau umhau, kann berichten, man spreche allerdings davon, jedoch
als von einer noch in der Ferne liegenden Maßregel, die höchstens
im nächsten Frühjahr durchgeführt werden könnte. Das weiß man
übrigens in Montcaumon-les-Mines und in Saint-Etienne, wo erst
gestern wieder in Versammlungen von den „falschen Brüdern“ im
Nord gesprochen wurde.

Der Budgetausf. der Kammer, welcher bereits beschloffen
hat, die Streichung des Credits für die Vorhänge beim Vatican
und des Militärbudgets in Vorschlag zu bringen, hat nun im Etat
des Unterrichtsministeriums auch den Credit für die Geistlichen
gestrichen, die in den Lycées den Religionsunterricht erhalten.
Da dieser nicht obligatorisch ist, es also den Familien unbenommen
bleibt, ihre Söhne konfessionslos erziehen zu lassen, so hätte der
Budgetausf. allen Grund gehabt, den Kosten der Anwärter
de Lycées ruhig stehen zu lassen. Wenn die geistlichen Mittel-
schulen den auf der gleichen Unterrichtsstufe stehenden staatlichen
Anstalten seit Jahren eine sich immer gefährlicher gestaltende Kon-
kurrenz machen, so ist dies nicht zum geringsten Theile dem Um-
stande zuzuschreiben, daß viele Familien sich durch die Konfessions-
losigkeit der letzteren abschrecken lassen, und doch ist diese nur eine
bedingte. Wenn sie man als Prinzip eingeführt würde, wie in
der Volksschule, so wäre damit den geistlichen Anstalten, gegen
die das Vereinsgesetz zum Theil gerichtet war, und gegen die noch
eine andere Waffe in Bereitschaft gehalten wird, das Gesetz näm-
lich, welches alle künftigen Staatsbeamten zum Besuche staatlicher
Mittelschulen anhalten will, ein außerordentlicher Dienst geleistet.
Mit solchen Kleinigkeiten giebt sich aber die antiklerikale Majorität
des Finanzausschusses der Kammer nicht ab.

Im Uebrigen wurde im vorigen Ministerrathe, wie schon
telegraphisch erwähnt, der 22. Oktober für den Wiederzusammen-
tritt des Parlaments endgiltig festgesetzt. Dieses Datum hatte
von jeher für wahrscheinlich gegolten, aber die Oppositionspresse
war seit einiger Zeit bemüht gewesen, die Regierung in ein
falsches Licht zu stellen, indem sie ihr die Absicht zuschrieb, die
Berufsstellen erst in der zweiten Novemberwoche eröffnen zu
lassen, um Interpellationen und anderen Unannehmlichkeiten aus
dem Wege zu gehen. Zur großen Verwirrung der Nationalisten
konnte der Justizminister Monis die Ernennung der Nachfolger

der Generale La Beuve, Lebelin de Jonne und Sartung und des
Admirals Desbore in den Vorstand der Ehrenlegion unterzeichnen
lassen. Es sind dies wieder drei Generale und ein Admiral, die
Generäle Mourlan, Messier und Darras und der Admiral Buech.
So wird die Behauptung zu nichte, daß kein Offizier mehr dem
Ordensrathe angehören wolle, seitdem die Regierung sich ange-
sichts so groß an dem Großkanzler General Dubouff vergangen.
Was die Geger vom „Gaulois“ am meisten verblüfft, das ist, daß
der General La Beuve, der seine Kameraden Lebelin und Sartung
gewissenmaßen zum Rücktritte gezwungen hatte, dem General
Mourlan ernstlich zugehört haben soll, daß er den ihm ange-
botenen Posten annehme. Von der „Echard“, im Ordensrathe
der Ehrenlegion zu sitzen, weiß General La Beuve trotz der
Neuerungen, die Bollonnais ihm in den Mund gelegt hatte,
nichts. Er meint nur, der Anstand habe erfordert, daß die
Generäle, die mit dem Herzog von Anjou in der Ordensrathe
sahen, mit ihm austraten. Den einzigen Trost haben jetzt
Bollonnais und seine Gefinnungsgenossen, daß von den vier
Kollegen des Generals Dubouff zwei den Freimaurern günstig,
vielleicht selbst Freimaurer waren, während sich von ihren Nach-
folgern nichts dergleichen sagen läßt. Die „Libre Parole“ streicht
auch den Umstand heraus, daß General Darras es war, der bei
der Degradation des Hauptmanns Dreyfus im Hofe der Militär-
schule kommandirte.

Aus China.

London, 14. Okt.

Die „Times“ meldet aus Peking vom 13. ds.: Die Unter-
handlungen zwischen dem russischen Gesandten und den chinesischen
Bevollmächtigten über die Rückgabe der Eisenbahn Schanhai-Kwan-
Tschwang-Stimmung an die Chinesen schreiten vorwärts. Obgleich das
Abkommen noch nicht abgeschlossen ist, stehen in der Hauptsache folgende
Bedingungen fest:

China verpflichtet sich, Rußland die Anlagen zurückzugeben, welche
dieses machte, während die Eisenbahn von Rußland besetzt war. China
läßt die Bahn außerhalb der großen Mauer ausschließlich durch chinesische
Truppen überwachen. Bei dem weiteren Wahnbau dürfen keine aus-
ländischen Militär-Ingenieure beschäftigt werden. Die Eisenbahn darf
nicht über die Grenzen hinaus fortgesetzt werden, welche im Vertrage mit
den britischen Aktionären festgesetzt sind. Die chinesische Vinte soll nicht
weiter als zum Ab-Fluß gehen, welcher nicht, wie früher beabsichtigt
war bei Kiutschang übertrifft wird.

Es verlautet, daß nach den Aufstellungen über die Rußland erwach-
senen Anlagen, die jetzt in Vorbereitung sind, der von China zu zahlende
Vertrag weit geringer als 100 000 Pfund sein wird. Es verlautet weiter,
es werde von China verlangt, die Zuschüsse im englisch-russischen
Vertrage von 1899 betr. den Bahnbau außerhalb der großen Mauer, formell
anzuerkennen.

Die Gesandten befrachten in einer Zusammenkunft die Ostrosfragen
sowie das Recht Chinas, entsprechende Transitställe von 2 1/2 Prozent auf
Waaren, die keinerlei Othroi zahlen, zu erheben. Die Gesandten aner-
kennen das Recht Chinas, solche Zölle zu erheben. — Der neue Zoll-
tarif tritt erst am 11. November in Kraft. Mit dem letztgenannten Da-
tum beginnt der chinesische Monat; darum ist dies Datum empfehlens-
werth.

Drei neue Dekrete wurden von der chinesischen Regierung er-
lassen. Durch das eine werden drei neue Staatsbehörden geschaffen und
zahlreiche kleinere Beamtenstellen abgeschafft, das andere ermahnt die
Beamten ernstlich zur Ausführung der kürzlich erlassenen Dekrete, die der
Hof als wesentlich ansehe für die staatliche Reorganisation und die vor-
 allem China unabhängig machen würden.

Die Gesandten vertriehen heute über die Lage der hiesigen fremden
Kaufleute. Anscheinend haben die Chinesen nicht die Absicht, die Ge-
schäftsleute, die Niederlassungen im Geschäftsviertel haben, in ihrem
Vertriebe zu stören, sondern es ist beschlossen worden, diejenigen auszu-

weisen, die sich in Grundstücken niederlassen ohne Zustimmung der
Eigentümer derselben und diejenigen, die unbescheidene Lokale für
Soldaten unterhalten. Wahrscheinlich wird man dahin übereinkommen,
daß die anderen Fremden unbelästigt bleiben bis zur Revision der
Handelsverträge, zu welcher Zeit die Frage der Eröffnung Befehls für
die Fremden zur Erwörterung gestellt werden wird.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der König von Griechenland ist nach Frankfurt zu-
rückgefahren.

* Der Abgeordnete Justizrath Albert Träger erhielt anläßlich
des fünfzigsten Geburtstages seines Eintritts in den Justizdienst den
Rothen Adlerorden vierter Klasse mit der Zahl fünfzig. Der frei-
sinnige Abgeordnete Träger ist zugleich als Verfasser gemüthvoller
Lieder von Hans und Herd bekannt.

* Wie die „Kreuzzeitg.“ erfährt, sind der vortragende Rath im
preussischen Finanzministerium Rodas und der geheime Legations-
rath Johannes im Anwärigen Amt, zu stellvertretenden Be-
vollmächtigten des Bundesraths während der Verhandlungen
des deutschen Zolltarifs im Bundesrath und im Reichs-
tage ernannt worden.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Seit einigen Tagen sind
an der New Yorker Börse Gerüchte im Umlauf, daß
das Deutsche Reich oder Preußen in naher Zukunft abermals
in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Anleihe unter-
bringen wolle. Wir sind demgegenüber in der Lage, zuverlässig mit-
zutheilen, daß diese Gerüchte unbegründet sind.

Oesterreich-Ungarn.

Ein Herzenshund im Hause Sabsturg.

Schöne Ueberraschung rief am Samstag Abend in Wien die offi-
zielle Ankündigung der Verlobung der Erzherzogin Elisabeth Marie mit
dem Prinzen Otto Windischgrätz hervor. Die Erzherzogin ist 18. der
Prinz 28 Jahre alt. Es ist ein Liebespaar, der hier geschlossen wird.
Schon während des verfloffenen Hochzings wurde bei den Hochzeiten be-
merkt, daß die Erzherzogin dem Prinzen ihre Reizung zuwendete, doch
drückte Niemand an eine Verlobung. Es ist das erste Mal, daß eine ge-
borene österrichische Erzherzogin das Mitglied einer nichtsovereänen
Familie und einen österrichischen Unterthan in vollgiltiger Ehe heirathet.
Prinz Otto stammt nicht aus der Hauptlinie des Hauses Windischgrätz,
welche in Böhmen reich begütert ist, sondern aus der zweiten Linie, welche
die Herrschaft Hansberg in Krain besitzt. Sein Vater ist Prinz Ernst
Windischgrätz, Oberst a. D., bekannt als eifriger Mäzenat und
durch prähistorische Forschungen. Die verstorbene Mutter des Prinzen
Otto war eine geborene Prinzessin Oettingen. Prinz Otto ist Witten-
bergleutnant. Sein Vater erhielt am Freitag die Würde eines Geh.
Rathes. Ueber die Vorgeschichte der Verlobung der Erzherzogin wird
aus Osnabrück gemeldet: Aus gut unterrichteter Quelle verlautet hier, daß
als die Erzherzogin vor zwei Jahren in die Gesellschaft eingeführt wurde,
sie schon damals dem Prinzen ihre Reizung schenkte. Seit jener Zeit
verfiel die Erzherzogin in Schwärmerei. Das war der Grund, warum die
Mutter, jetzige Gräfin Lonyay, vor einigen Monaten plötzlich zu der
Tochter reiste. Auf Anrathen der Mutter suchte am Donnerstag die Erz-
herzogin den kaiserlichen Großvater auf und gestand ihm ihre Reizung.
Der Kaiser willschte dem Wunsch der geliebten Enkelin und gab seine
Einwilligung.

Serbien.

hd Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Belgrad: Mit der kurz vor
der geplanten Reise des Königs paares erfolgten Pulver- und
Dynamit-Explosion in Krusevac scheint es eine eigene Bewandnis
zu haben. Gestern wurde der Eigentümer des Ladens, in dem die
Explosion stattfand, verhaftet und unter strafrechtliche Unter-
suchung gestellt, die vom Minister des Innern, der sich in Krusevac
befindet, beauftragt und geheim geführt wird. Werthwürdiger

Eine Laune des Schicksals.

Roman von Fergus Hume.

Nach dem Englischen von C. Wehner.

(Nachdruck verboten.)

(85. Fortsetzung.)

41. Kapitel.

Während das verhängnisvolle Zusammenreffen der drei
Herren mit Mona Dantry stattfand, das alle seine wohlüberlegten
Pläne zu zerstören drohte, sah Giller an Krankenbette seiner un-
glücklichen Frau. Es war nur wenig Hoffnung auf ihre Genehung
vorhanden, und der Gedanke, daß er die Gefährtin seines Lebens
verlieren sollte, ließ den Advokaten nicht von ihrer Seite weichen.
Mit liebevoller Sorgfalt und Trostesworten — an die er selber
nicht glaubte — suchte er die Leidende aufzurichten und ihr neue
Hoffnung einzufloßen. Er hatte sie allerdings nur ihres Gelbes
wegen geheiratet, er liebte Mona auch heute noch — und gerade
das verurteilte ihn nun die größten Gewissensbisse.

Der Besitzer des Hotels, in welchem sie wohnten, hatte gleich
bei den ersten Anzeichen der gefährlichen Krankheit darauf be-
standen, daß Frau Giller aus seinem Hause fortgeschafft wurde,
indem er erklärte, er wäre für die ganze Saison ein ruinierter
Mann, wenn es bekannt würde, daß eine Bodenranke in seinem
Hotel liege. Giller erkannte die Verhängnisvolligkeit dieser Vorsichts-
maßregel als nur zu begründet an und suchte mit Unterstützung
des Arztes einen geeigneten Aufenthalt für seine schwerkranke
Frau. Er fand einen solchen in Gestalt eines kleinen, ganz am
Ende von Casbourne gelegenen Hauses, und brachte die Ueber-
reste der einst so sehr gefeierten schönen Frau dorthin. Von
London hatte man Wärterinnen herbeigerufen und Giller schrieb

an seinen Kompanion, daß er dem Bureau voraussichtlich noch
einige Wochen fern bleiben werde.

Es waren vierzehn Tage vergangen, seit Frau Giller der
gefährlichen Krankheit verfallen war, als diese eine Wendung zum
Besseren nahm und der Arzt erklärte, daß seine Patientin nun
bald genesen werde, wenn kein außergewöhnlicher Zwischenfall
eintrete. Aber mit der Schönheit, auf welche die Kranke stets so
stolz gewesen, war es für immer vorbei und damit auch — wie sie
meinte — die Hoffnung, das einzige Mittel, ihren Gatten an sich
zu fesseln.

Frau Giller wußte nur zu gut, daß sie es nur ihrer Liebess-
würdigkeit und ihrem Reichthum zu verdanken hatte, daß der
Advokat sie geheiratet und nun — da das einzige Band, das ihn
mit lauwarmen Zuneigung an sie knüpfte, zerrissen war — würde
er sie mehr denn je vernachlässigen. Der Gedanke an ihren un-
ersehlichen Verlust machte sie schaudern und erfüllte sie mit Ent-
setzen — sie meinte, ihn nicht überleben zu können. Nein, es war
nicht zu ertragen — statt Bewunderung und Verehrung in Zu-
kunft Mitleid und — Abscheu vor ihrem entstellten Gesicht zu er-
regen. Lieber wollte sie sterben.

Sie warf sich höhnend auf ihrem Krankenlager hin und her,
krampfte die Hände zusammen und schlugte herzbrechend, mit
dem Schicksal hadernnd, das sie mit so schwerem, furchtbarem
Schlag getroffen. Und doch — in ihrem Innern gestand sie sich
ein, daß diese harte Strafe eine nur zu gerechte war.

Giller fühlte sich beinahe ebenso unglücklich wie seine Frau.
So lange die Krankheit ernst und besorgnißerregend war, so lange
hatte er sie mit unermüdblicher Sorgfalt gepflegt und nur den
einen Gedanken gehabt, wie er sie retten könne. Aber jetzt, da
die eingetretene Krisis zur Genehung führte, beschäftigte er sich
wieder hauptsächlich mit der Tragödie von Horrißton. Er wur-

derde sich im Stillen, daß Paynton gar nichts von sich hören ließ,
ja ihm nicht einmal vom Verlauf der mit seinem Sohne gehaltenen
Zusammenkunft schrieb. Um seiner Unruhe hierüber ein Ende zu
machen, hatte er Paynton brieflich um Aufklärung und Nachricht
gebeten.

Seute nun hatte er hierauf eine Antwort erhalten, die seine
schlimmsten Befürchtungen noch übertraf.

„Ich kenne Sie jetzt,“ schrieb Hauptmann Archer kurz. „Ich
habe Erich gesprochen, auch Mona Dantry. Von jetzt an betrachte
ich Sie als meinen Feind, und beabsichtige, Schritte zu thun, welche
mich von dem auf mir lastenden Verdacht reinigen — und zwar
auf Ihre Kosten!“

Eine Unterschrift war nicht vorhanden. Giller kannte seinen
bisherigen Freund viel zu genau, um nicht zu wissen, was diese
Hochacht zu bedeuten habe. Er stöhnte tief. Der Schlag war ge-
fallen — Mona hatte ihn also verrathen! Den Brief in der Hand
haltend, sah er schweigend da, ein Bild der Hilflosigkeit und der
Verzweiflung.

„Sich von dem Verdacht zu reinigen und zwar auf meine
Kosten?“ murmelte er. „Was kann er nur damit meinen? Er
kann doch nicht entdeckt haben, daß — aber nein, das ist unmöglich.
Wenn sie erfahren haben, wer den Dold im Ballsaal aufhob, dann
— ja dann mögen sie der Wahrheit nahe kommen, sonst aber nicht
— ne! Gaha, ich überliste sie alle! Mona! Ich, ich werde es
ihr heimzahlen, wenn ich nach London zurückgehe! Diese elende
Verrätherin!“

In diesen Gedanken wurde er durch den Eintritt der Wärterin
unterbrochen, die ihm meldete, seine Frau möchte ihn gern sprechen.
Giller erhob sich sofort, steckte Archers Brief in die Tasche, strich
sich über Stirn und Haar und betrat das Krankenzimmer.
(Fortsetzung folgt.)

Weste blieb dieser Eigentümer unverletzt, trotzdem er sich die ersten Tage nach der Explosion todtrauf stellte. Er hatte auch Zeit gefunden, sein ganzes Baargeld aus dem Laden rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Spanien.

In Gijon wurde letzten Samstag eine Prozession bei dem Austritt aus der Kirche von einer Volksmenge mit Pfeilen und Hissen empfangen. Die Gendarmen gingen gegen die Menge vor, wobei einige Personen verwundet wurden. Die Teilnehmer der Prozession, ungefähr 1000 Frauen und 100 Männer, alle mit biden Stöcken bewaffnet, erwiderten auf die von der Volksmenge gesungene „Marseillaise“ mit Schreien auf Don Carlos. Der karlistische Deputierte Zabarella, der einen Revolver bei sich führte, wurde verhaftet.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und Ladenschluß.

Durch den Par. 105b der Gewerbeordnung wurde für Arbeiter in dem dort ersichtlichen Umfang die Sonntagsarbeit verboten, durch die Paragrafen 105a bis 105f zahlreiche Ausnahmen vorgesehen, durch Par. 105g die Ausdehnung des Verbotes auf andere Gewerbe vorgesehene als in 105h genannt sind, in Par. 105i weitergehende landesgesetzliche Beschränkungen der Sonntagsarbeit der Arbeiter zugelassen, endlich in Par. 105j gewisse Gewerbe von dem Verbote prinzipiell ausgenommen. Der Par. 41a der Gewerbeordnung befahl dann für Ladenschlüsse den Schluß derselben, auch wenn Personal nicht beschäftigt wird, soweit nach den Bestimmungen über die Sonntagsarbeit (Paragrafen 105h bis 105i) Personal an Sonn- und Feiertagen nicht beschäftigt werden darf unter wiederholtem Vorbehalte weitergehender landesgesetzlicher Beschränkungen. Der Par. 139a verordnet für alle Tage (also insbesondere die Werktage) den Ladenschluß von 8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens mit Zulassung gewisser Ausnahmen.

An diese Bestimmungen über den Ladenschluß haben sich durch polizeiliche Anforderungen eine Reihe von Streitfragen angeknüpft, insbesondere ob die Schaufenster zu verhängen oder mit Läden zu schließen, ob die Ladentüren zu verschließen ist, ob das Aufräumen während des Schließens im Laden gestattet. Das Landgericht Freiburg hat sich über diese Fragen in zwei Urteilen vom 21. Februar und 21. März 1901 wie folgt ausgesprochen: Das Gericht nimmt an, daß die Bestimmung des Par. 41a der Gewerbeordnung lediglich unterlag, in den betreffenden Zeiten in offenen Verkaufsstellen einen Gewerbebetrieb stattfinden zu lassen, und daß eine ausdehnende Auslegung, insbesondere dahin, daß in diesen Zeiten die Schaufenster zu verhängen oder mit Läden zu verschließen und die Ladentüren zu schließen seien, bei dem Charakter der Vorschrift als einer Beschränkung des Gewerbebetriebes ausgeschlossen ist. Wenn ein Gewerbebetrieb in der offenen Verkaufsstelle als vorliegend anzusehen ist, ist aus allen Umständen des Falles zu entscheiden. Das Offenhalten des Ladens für sich allein ist zu dieser Annahme nicht ausreichend, zumal bei ländlichen Verhältnissen, wo der Laden häufig am öffentlichen Platz steht, der Inhaber und dessen Familie zum gewöhnlichen Aufenthaltsort dient, wo der gewöhnliche, wenn nicht einzige Zugang auch zu den Wohnräumen des Gewerbebetreibenden durch den Laden stattfindet. Es müssen also andere Umstände vorhanden sein, welche in Verbindung mit dem Offenhalten des Ladens oder für sich allein auf die Absicht des Gewerbebetreibenden schließen lassen, das Gewerbe zu treiben, d. h. etwa eintretende Kunden zu bedienen. Das Aufräumen von Waaren im offenen Laden enthält keinen Gewerbebetrieb im Sinne des Par. 41a der Gewerbeordnung.

Der Par. 139a der Gewerbeordnung enthält eine jener Bestimmungen, welche durch Artikel 14 des Gesetzes vom 30. Juni 1900 hinter Par. 139b der Gewerbeordnung eingeschaltet worden sind. Sie sind als Absatz 6 mit der Überschrift „Geschäften, Lehrlinge und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen“ zusammengefaßt. Nach der dem Gesetzesentwurf beigegebenen Begründung haben die Ermittlungen über die Arbeitsverhältnisse im Handelsgewerbe gesetzliche Maßnahmen zum Schutze der Geschäfte, Lehrlinge und Arbeiter in offenen Läden erforderlich erscheinen lassen. Solche Maßnahmen können nur mittelst Zwangs zur Durchführung gelangen, und wenn auch dessen Eingreifen grundsätzlich auf diejenigen Geschäfte beschränkt werden sollte, in welchen Geschäfte, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden, so waren doch mit Rücksicht auf die Kontinuität gerade die Vorschriften über den Ladenschluß auf alle Ladentüren auszuweiten. Die Regierungsvorlage wollte, soweit angängig, den empfindlichen Schädigungen berechtigter Interessen des Publikums bei der Ladenschließung durch Rechnung tragen, daß die Einführung des Ladenschlusses während bestimmter Stunden in der Zeit von 8 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens oder von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens nur auf Antrag von mindestens zwei Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber und durch Anordnung der höheren Verwaltungsbehörden nach Anhörung der Gemeindebehörden erfolgen kann. Die Kommission des Reichstags erörterte die Einführung des allgemeinen gesetzlichen Ladenschlusses in bestimmten Zeiten. Allein die Regierungsvorlage traten dem entgegen, indem sie u. a. auch darauf hinwies, daß für die Verhältnisse auf dem platten Lande überhaupt der ganze Gedanke des obligatorischen Ladenschlusses nicht passe und daß die Mehrzahl der Ladenschließungen überhaupt keine Handlungsgeschäfte und Lehrlinge beschäftige. Darnach nahm die Kommission Abstand davon, den obligatorischen Ladenschluß in den Entwurf hineinzubringen. Erst das Plenum gelangte in dritter Beratung auf dieser Entscheidung. Aus dieser Entscheidungsergänzung ergibt sich, daß die in Par. 139a Absatz 1 bestimmte Beschränkung des geschäftlichen Verkehrs jedenfalls nicht weiter ausgedehnt werden darf, als sich aus dem strengen Wortlaute ergibt. Dieser besagt, daß von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein müssen, daß aber die beim Ladenschlusse im Laden schon anwesenden Kunden noch bedient werden dürfen. Die Vorschrift dient einem ähnlichen Zwecke, wie die des Par. 41a der Gewerbeordnung, welche den Gewerbebetrieb an Sonn- und Feiertagen einschränkt. Dort sind die Worte gebraucht: „Soweit darf in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb an diesen Tagen nicht stattfinden.“ Es ist nicht ersichtlich, daß die Fassungen beider Bestimmungen absichtlich verschieden gewählt wurden, daß insbesondere mit der ersten genannten neben dem Verbote des Gewerbebetriebes noch etwas weiteres, nämlich ein Verschließen des Ladens angeordnet werden wollte. Wenn es der Fall wäre, so wäre das durch die Worte, offene Verkaufsstellen müßten in der betreffenden Zeit geschlossen sein, vollkommen deutlich zum Ausdruck kommen und die Einschaltung der Worte „für den geschäftlichen Verkehr“ hätten gar keinen Sinn. Gerade durch die Einschaltung aber ist ausgedrückt, daß nicht der Schluß der Läden überhaupt, sondern nur ihr Schluß zu Zwecken des Geschäftsverkehrs geboten werden sollte. Es kommt aber noch hinzu, daß auch schon die Erlaubnis, die schon anwesenden Kunden auch nach 9 Uhr noch zu bedienen, zu der Auslegung zwingt, daß an das Gebot des Verschließens der Ladentüren nicht gedacht wurde. Das Gebot in Par. 139a ist identisch mit dem Verbote des Gewerbebetriebes im Sinne des Par. 41a der Gewerbeordnung. Ihm ist nicht schon dadurch zu widersprechen, wenn der Ladenraum offen gehalten ist, sondern erst wenn dies in der Absicht geschieht, noch Kunden eintreten zu lassen und etwa eintretende Personen zu bedienen.

Rechtsanwalt von Aalen-Karlsruhe.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 20. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen folgende Auszeichnungen zu verleihen, und zwar:

- 1. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Säbinger Löwen; dem 2. Vorsitzenden des Preussischen Landesfregierverbandes, Abteilungsleiter und Professor am Königlich Preussischen Beobachtungs Institut Dr. Weiphal;

- 2. das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens; dem Bureauleiter im Baarenhaus für Arme und Marine Wilhelm Weese in Berlin und dem Schauspiel-Regisseur und Dramaturgen der Königl. Theater Georg Droscher dasselbst;

- 3. die silberne Verdienstmedaille; dem Braumeister Ignaz Barth und dem Bergolder Karl Weis dasselbst.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberbau Ratobias Wolff in Konstanz das Ritterkreuz des Ordens Verthold I. zu verleihen.

Durch Entziehung Groß. Zolldirektion vom 4. Oktober d. J. wurde Grenzkontrollleur Viktor Link in Wipphen infolge Verlegung des Amtssitzes des Grenzkontrollleures des 2. Kontrollbezirks in gleicher Eigenschaft nach Grenzacherhorn versetzt.

Aus Baden.

Karlsruhe, 15. Okt. Nachdem die Einberufung des Badischen Landwirtschaftsraths auf den 14. November die Sinausziehung des Zusammentritts des Badischen Landtags bis zum 20.—22. November notwendig gemacht, ist jetzt, mehreren Meldungen zufolge, die Eröffnung des Landtags auf Mittwoch den 20. November festgesetzt worden.

Der „Bad. Landesbote“ veröffentlicht folgende Erklärung: „In Nr. 230 dieses Blattes vom 2. Oktober d. J. ist anlässlich einer Besprechung einer hiesigen Wahlversammlung mit Bezug auf den Kandidaten der nationalliberalen Partei, Herrn Dr. Witz, behauptet: Er habe vor zwei Jahren in einer Wahlversammlung zu Schweligen wider besseres Wissen eine Unwahrheit gesagt. Wir sehen uns veranlagt, hiermit die Erklärung abzugeben, daß diese, Herrn Dr. Witz beleidigende Behauptung, eine wissenschaftliche Unmöglichkeit sei, da die tatsächlichen Begründungen entbehrt und bedauern wir, der Ehre des Herrn Dr. Witz in der bezeichneten Weise zu nahe getreten zu sein. Auf dessen Verlangen werden wir außerdem zur Höhe 20 Mark in die hiesige Armenkasse zahlen. Karlsruhe, den 12. Oktober 1901. Die Redaktion des „Bad. Landesboten“. Alexander Burger.“

Auf Grund der im September ds. J. stattgehabten Finanzassistentenprüfung sind unter die Zahl der Finanzassistenten aufgenommen worden: Fritz Faulhaber von Böhmer, Ludwig Landes von Dühren, Oskar Ränge von Schallstadt, Johann Müller von Wadlitzbach, Konr. Waidler von Kirchardt, Sebastian Becker von Roth, August Siegel von Reichen, Eduard Kriete von Schmalwald, Georg Luppberger von Karlsruhe, Friedrich Kleiber von Krautheim, Karl Müller von Zimmern, Emil Krieger von Langenbrücken, Alfred Wühl von Widenreuth, Otto Walter von Baden, Heinrich Seiler von Hügeltten, Emil Adolf Schupp von Wellingen, Josef Wühl von Lodenburg, Friedrich Schumacher von Weisbach, Franz Kläfer von Hochemmingen, Gustav Weibel von Schweligen, Otto Schell von Kuppenheim, Jakob Haagen von Hütten, Karl Schmitt von Lodenburg, Karl Marquart von Mannheim, Karl

Verlach von Untereggingen, Alois Gollinger von Bruchsal, Rud. Niemer von Rastatt, Friedrich Müller von Gallingen, Franz Göttinger von Hiltippburg, Gustav Kurt von Gerchen, Hermann Fröh von Baden, Rich. Thies von Heidelberg, Max Hefel von Oberöwisheim, Karl Scheuermann von Mannheim, Aquilin Weber von Lehningen, Gustav Gerlach von Konstanz, Friedr. Lutz von Stetten, Friedrich Würz von Oberulzen, (Pfalz), Karl Seeger von Karlsruhe, Friedrich Schmidt von Durlach, Josef Keller von Rastatt.

Badische Chronik.

Mannheim, 14. Okt. Leut. Frhr. v. Redwig, welcher auf der hiesigen Rennbahn so unglücklich stürzte, ist jetzt in München eingetroffen und nach Wiederstein in die Wohnung seiner Schwester, der Gemahlin des Rittmeisters Frhr. Max v. Redwig, Adjutanten des Herzogs Siegfried, transportiert worden. Das Befinden des jungen Reiters ist lt. „N. B. Wds.“ zwar besser, aber nicht so günstig, wie man anfangs hoffen konnte. Er wird in diesem Winter keinen Dienst mehr thun können, da die eingehende ärztliche Untersuchung außer den schweren Querschnitten und der glücklicherweise normal verlaufenen schweren Gehirnerschütterung jetzt einen Schädelbruch, sowie einen rückwärtigen Rippenbruch und eine leichte Verletzung der Lunge konstatiert hat.

Mannheim, 14. Okt. Ein 15½ Jahre alter Anwaltskandidat wurde vorgestern Nachmittags am Rheinortland zwischen Neckarau und dem Neckarauer Wald erhängt aufgefunden. Eine auf dem Waldhof bedienstete Magd aus Oberbach hat sich gestern Abend halb 9 Uhr im Altrhein ertränkt. Die Leiche wurde kurze Zeit darauf gefahndet und in die Reichenhalle nach Käferthal verbracht.

Heidelberg, 14. Okt. Frhr. von und zu Menkingen kaiserlich deutscher Gesandter in Marokko, ist am gestrigen Sonntag, von Berlin kommend, mit Gemahlin und Dienerschaft lt. „S. Tagbl.“ hier eingetroffen und im Grand Hotel abgestiegen.

Adelsheim, 14. Okt. Dem hiesigen Briefträger Haag wurde anlässlich der Geburt seines siebenten Knaben ein Geschenk von 30 Mark überreicht, das der Großherzog verwilligt hatte.

Bretten, 11. Okt. Die Arbeiten am Melanchthongedächtnishause schreiten stetig vorwärts. Gegenwärtig wird der Boden der Halle nach vorausgegangener Betonung mit Metallplatten belegt. Für die 7 Standbilder wurden vor einigen Tagen die aus Eger Granit hergestellten Sockel gesetzt und mit dem Aufstellen der Standbilder begonnen. Dasjenige des Straßburger Reformators Martin Bucer ist bereits aufgestellt, mit der Aufstellung eines zweiten ist bereits begonnen. Auch die Treppe aus Holz vom 2. Stock in den Dachraum wird z. Jt. hergestellt, so daß die Fertigstellung des imposanten Baues wieder um ein gut Stück gefördert ist.

Forsheim, 14. Okt. Ein Arbeiter in einer hiesigen Bijouterie-Fabrik hat am letzten Samstag Vormittag einen Kollegen, ihm rasch einmal sein Taschenmesser zu leihen. Da derselbe einige Schritte von ihm entfernt war, so nahm dieser das Messer und warf es von Weitem seinem Kollegen zu, in der Meinung, daß dieser es auffangen solle. Hierbei wollte es aber, laut „Beob.“, das Unglück, daß das Messer dem Arbeiter tief in den Leib drang, so daß derselbe ins Spital verbracht werden mußte.

Baden-Baden, 14. Okt. Im Großh. Friedrichsbad dahier fand heute Vormittag ¼ 11 Uhr der erste der auf 8 Tage berechneten balneologischen Kurse unter zahlreicher Beteiligung hiesiger und auswärtiger Ärzte statt. Eröffnet wurde derselbe durch eine Begrüßungsrede des Vorsitzenden der Großh. Badeanstaltenkommission, Herrn Regierungsrath Haape. Hierauf hielt Herr Geh. Rath Professor Dr. Erb-Heidelberg einen Vortrag über: „Einseitige Bemerkungen zur Balneologie und zur physikalisch-diätetischen Behandlung der Nervenleiden.“

Baden-Baden, 11. Okt. Die soeben veröffentlichte vergleichende Uebersicht läßt erkennen, daß die Frequenz der hiesigen Großherzoglichen Badausstellungen auch im Monat September erfreulicherweise ein günstige war. Es wurden im Großh. Friedrichsbad insgesamt 8393 Bäder abgegeben, Abomumenten der Heilgymnastik waren es 116 und die Anzahl der Massirungen betrug 167. Vom Kaiserin Augusta-Bad liegen folgende Ziffern vor: Bäderabgabe 4329, Abomumenten der Heilgymnastik 87, Anzahl der Massirungen 143. Außerdem wurden im Großh. Friedrichsbad insgesamt 301 Jango-Behandlungen in den verschiedenen Abtheilungen und 52 Tullerman'sche Behandlungen abgegeben.

Baden-Baden, 14. Okt. Die Verbands-Versammlung des unter dem Protektorate des Großherzogs stehenden Verbandes badischer Geflügelzüchter-Vereine und Züchter fand gestern Vormittag 11 Uhr im Saale der Brunnerer Meier hieselbst statt und hatte sich zu derselben eine große Anzahl von Delegirten aus den verschiedenen Landestheilen eingefunden. Eröffnet wurde die Versammlung vom Verbandspräsidenten Herrn Professor Gernber-Freiburg, unter dessen Leitung die einzelnen zur Berathung stehenden Gegenstände entsprechend den Vorträgen des Vorstandes erledigt wurden. Im Verlaufe der Verhandlungen wurde an den Großherzog folgendes Telegramm gerichtet: „Die heute hier tagende Verbandsversammlung des Verbandes badischer Geflügelzüchter-Vereine

Mit diesem Falle hatten die Sitzungen des Schwurgerichts ihr Ende erreicht. Der Vorsitzende entließ daher mit Worten des Dankes für die pflichtgetreue Ausübung ihres Richteramtes die Geschworenen in die Heimath.

Vermischtes.

Berlin, 12. Okt. Eine Dame hatte 22 Katzen in ihrer Wohnung in der Lindenbergerstraße beherbergt. Als sie am 1. d. Mts. umzog, und der neue Hauswirth die Katzen in der Wohnung nicht dulden wollte, mußte, wie die „Kreuzzeit.“ berichtet, die Besitzerin sie dem Deutschen Tierchutz-Verein übergeben.

Görlitz, 14. Okt. Auf dem Schaffot ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hat der am Mittwoch früh in Görlitz hingerichtete Raubmörder Emmerich, der am 2. Februar d. J. seine Tante, eine 76 Jahre alte Witwe, durch 14 Weilsche ermordet und herabstieß hatte. Auf der Hinrichtungsstätte angelangt, wurde dem Verbrecher die Kabinetsordre verlesen, dahin lautend, daß der Monarch von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch mache. Nachdem dem Delinquenten auf seine Bitte die Unterschrift des Kaisers gereicht worden war, rief er plötzlich laut: „Es lebe Kaiser Wilhelm II.“ und wandte sich dann an den Scharfrichter mit den Worten: „Machen Sie es kurz.“ worin in 5½ Sekunden der Gerechtigkeit genügt war.

Grimma, 14. Okt. Der Brunnenbauer Richard Thiele wurde am Samstag Mittag durch Zusammenstürzen eines etwa 20 Meter tiefen Brunnens verflücht. Bis jetzt war die Rettung unmöglich, obwohl Brunnenbauer und Pioniere aus Dresden bei den Rettungsarbeiten thätig sind. Heute Mittag lebte der Verflüchtete noch. Es war vom Nebenschacht aus möglich, sich mit ihm zu verständigen.

Erfurt, 14. Okt. Wie man das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden kann, darüber erzählt eine appetitliche Geschichte von Kriebeln eine Thüringer Chronik. Im Jahre 1511 ist zu Erfurt der Bierknecht Heinrich Koller, der der Stadt gehörige Gelder veruntreut hatte, erst gegangen und dann in ein

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 14. Okt. (Schwurgericht.) 15. Stillsitzensverbrechen. Die neulich verurtheilte Angeklagte gegen den 27 Jahre alten Tagelöhner Ernst Karl Franz Wald aus Forsheim und den 25 Jahre alten Tagelöhner Otto Wald, gleichfalls aus Forsheim wegen Stillsitzensverbrechens fand in dieser Session doch noch ihre Erledigung, da die Hauptzeugen in dieser Sache, die 89 Jahre alte Bertha Häusermann, seit letzten Montag sich von ihrem Krankenbett soweit erholte, daß sie zu dem heute angelegten Verhandlungstermin erscheinen konnte. Den Vorsitz führte in der genannten Angelegenheit Landgerichtsrath Heinsheimer. Die Verteidiger der Angeklagten waren die Rechtsanwälte Meinhart und Dieck. Die Anklage legte den beiden Angeklagten zur Last, daß sie in der Nacht vom 13. auf 14. Juli ds. J. zwischen 11 und 12 Uhr auf einem vom westlichen Theile der Stadt Forsheim durch die sogenannten Weiberwiesen nach der Neustadt Brödingen führenden Fußpfad, kaum 100 Meter von den äußersten Häusern der Stadt Forsheim entfernt, die Bertha Häusermann überfielen und an ihr das Verbrechen der Stillsitzens verübten. Die Geschworenen hielten nach der heutigen Beweisaufnahme die Angeklagten im vollen Umfange der erhobenen Anklage für überführt und sprachen deshalb unter Veragung mildernder Umstände Mord und Mord schuldig. Jeder der Angeklagten wurde daraufhin zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Karlsruhe, 14. Okt. (Schwurgericht.) 16. Gefährdung eines Eisenbahntransports. Als letzter Fall der Schwurgerichts-session für das vierte Quartal gelangte in der heutigen, von Landgerichtsrath Heinsheimer präsidirten Nachmittags-sitzung die Anklage gegen den 19 Jahre alten früheren Maschinenfeger der Albtalbahn Johann Franz aus Wöhren wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports zur Verhandlung. Es war eine unterantworliche That, die den Angeklagten vor die Geschworenen gebracht hat. Franz war angeklagt, daß er am 15. September Abends zwischen 8 und 9 Uhr auf der Bahnhofs-Weiler-Ittersbach der Nebenbahn Forzheim-Karlsruhe etwa 400 Meter jenseits des Haltepunktes Weiler-Ottenshausen je 4 Stück 6 bis 31 Kilogramm schwere Leuchtscheine auf die beiden Schienen legte, um den um 10 Uhr 21 Minuten fälligen fahrplanmäßigen Zug zur Entgleisung zu bringen. Ein Zusammenstoß des Zuges mit den aufgelegten Eisenmen wäre zweifellos erfolgt, wenn der den in Frage stehenden Zug

führende Lokomotivführer Schmitt das Hinderniß nicht rechtzeitig entdeckt und den Zug nicht noch unmittelbar vor den Schienen zum Halten gebragt hätte. Der Angeklagte Franz war mit einer kurzen Unterechredung seit dem Jahre 1899 als Heizer zweiter Klasse bei der Albtalbahn angestellt und als solcher der Station Ittersbach zugetheilt. Anfangs übte er seinen Dienst pünktlich aus; gegen Ende des vorigen Jahres aber, und besonders, nachdem er mit einem Ittersbacher Mädchen ein Liebesverhältniß angefangen hatte, wurde er leichtsinnig und kam häufig zu spät zum Dienste. Er wurde deshalb öfter in Strafe genommen, ohne daß dadurch bei ihm eine Besserung herbeigeführt worden wäre. Der Direktion blieb schließlich nichts anderes übrig, als Franz zu entlassen; am 7. September mußte er aus dem Dienste treten. Am 15. September führte der Angeklagte die ihm zur Last gelegte That aus, wie die Anklage annimmt, aus Rache darüber, daß man ihn wegen seiner Dienstausschließung nicht weiter bei der Albtalbahn beschäftigte. Franz bestritt nicht, die Scheine auf die Schienen gelegt zu haben, er erklärte aber, daß er nicht wisse, wie er dazu gekommen, denn er sei am Abend des 15. September stark betrunken gewesen. In der Beweisaufnahme wurde diese Behauptung des Angeklagten übrigens nicht bestritten, im Gegentheil gaben verschiedene Zeugen an, daß Franz an jenem Abend nur angeheitert gewesen sei. Auf die verschiedenen Vorhalte des Vorsitzenden, was ihn denn zu seinem verwerflichen und skandalösen Streich veranlaßt habe, hielt der Angeklagte eine harte Antwort für schuldig. Die Geschworenen sahen sich über zwei Schuldfragen zu entscheiden, nämlich darüber, ob der Angeklagte vorsätzlich oder aus Fahrlässigkeit einen Eisenbahntransport gefährdet hat. Staatsanwalt Schlimm bat die Geschworenen, die erste Schuldfrage nach der vorsätzlichen That zu bejahen, da der Angeklagte der selbst bei der Bahn beschäftigt gewesen, genau habe wissen müssen, daß durch sein Thun ein großes Unglück hätte herbeigeführt werden können. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Heinsheimer, stellte an die Geschworenen den Antrag, die Schuldfrage wegen fahrlässiger Gefährdung mit ja zu beantworten. Er betrat die Ansicht, daß man es hier mit einer leichtsinnigen That des Angeklagten zu thun habe, der sich in der Trunkenheit über die Folgen seiner Handlungsweise gar nicht klar gewesen sei. Die Geschworenen gaben nach dem Urtheile des Vorsitzenden ihren Wahspruch ab, indem sie die zweite Schuldfrage bejahten. Gemäß dieses Urtheiles erkannte der Schwurgerichtshof gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten.

und Richter sendet ihren erlauchten Protektor die Versicherung treuester Bemühung. — An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mittagessen an, wobei Herr Prof. Gruber ein Hoch auf den Großherzog ausbrachte. Herr Metzgermeister Köhler toastete auf die Verbandsleitung, Herr Geh. Reg.-Rath Salzer von Emmendingen auf das Wohl und Gedeihen des hiesigen Geflügelvereins. Nachmittags halb 3 Uhr besuchten die Delegierten den Geflügelhof des Herrn Oberst v. Voigts-Nehes und besichtigten die Einrichtungen desselben. Abends verließen die Teilnehmer wieder unsere Stadt. Derselben waren von ihrem hiesigen Aufenthalt hoch befriedigt.

* Wühl, 9. Okt. Kürzlich veranstaltete die Gesellschaft „Großsinn“ in den Sälen der „Krone“ eine Abendunterhaltung bei reichhaltigem Programm nebst Ball. Von den trefflichen Leistungen der bei der Aufführung mitwirkenden Kräfte sind lt. „B. Wühl.“ besonders die von Frau Drehfuß und Herrn Karl Bruchsalzer wirklich schön vorgetragenen Vieder, die unter vortrefflicher Klavierbegleitung des Frl. Anna Besag dem Zuhörer dargeboten wurden, und zwei Klavierstücke „Gondellied“ und „Nocturne“ hervorzuheben, in denen sich Frl. Besag, Schülerin des Großh. Konservatoriums in Karlsruhe, die zum ersten Male hier öffentlich auftrat, als vorzügliche Pianistin sich dokumentierte.

* Oberharmersbach (N. Offenburg), 14. Okt. Nun läßt sich annähernd übersehen, wie viel Holz der Sturmwind im Gemeindefeld gefällt hat. Nach geringer Schätzung ca. 2500 Festmeter. Beim Sturm vor 2 1/2 Jahren wurde aus dem Windfallholz die Summe von 160,000 M. gelöst. Es waren ca. 2800 Festmeter.

* Freiburg, 14. Okt. Auf die vom Bezirkstage ehemaliger 114er an den Großherzog und an das Regiment abgeforderten Telegramme sind lt. „Fbg. Tgl.“ folgende Antworten eingetroffen: 1. Von Sr. Rgl. Hoheit dem Großherzog: „Dem Oberlieutenant a. D. Müller, Freiburg i. B. Ich danke den verarmten ehemaligen Angehörigen des 6. Bad. Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114 für die mir gewidmete so werthe Kundgebung treuer Gesinnung. Ich freue mich über die von Ihnen allen begangene Gedächtnisfeier als eine dankbare Ehrung der Vergangenheit. Friedrich, Großherzog.“ 2. Vom Regiment: „Oberlieutenant a. D. Müller, Freiburg i. B. Den ehemaligen Angehörigen des Regiments Kaiser Friedrich dankt für das treue Gedenken und sendet im Namen des Regiments kameradschaftlichen Gruß. v. Cochenhausen, Oberst und Regimentskommandeur.“

!! Neustadt, 12. Okt. Die 37 Kilometer lange neue Bahnlinie von hier nach Donaueschingen kostete rund 10 Millionen Mark. Die Baukosten übersteigen demgemäß den anfänglichen Kostenanschlag von 8,5 Millionen um 1,5 Millionen Mark. An diesen Kosten sind die interessierten Gemeinden ganz bedeutend in Mitleidenschaft gezogen. So leisteten Beiträge: Neustadt 10 000 M., Dögingen und Donaueschingen je 20 000 M., Sülzingen 5000 M. und die Fürstl. Fürstentumliche Ständeherrschaft 75 000 M. Die Gesamtleistungen der Gemeinden und der Fürstl. Ständeherrschaft betragen rund 900 000 M.

□ Bergangen, 13. Okt. Das nächste Gaufest der Schwarzwälder Athleten-Vereine findet im Frühjahr 1902 in Balingen statt.

* Konstanz, 14. Okt. Anlässlich des 50jährigen Dienstjubiläum des Herrn Oberbauraths Wolff, Vorstands der Bahnbauinspektion Konstanz, überbrachten demselben gestern lt. „K. Z.“ die Herren Oberbürgermeister Weber, Bürgermeister Hauß und Stadtobermedizinal-Direktor W. Matzner die Glückwünsche der Stadtverwaltung, da er derselben als Mitglied des Bürgerausschusses seit Einführung der Städteordnung, also über 25 Jahre angehört. Herr Oberbaurath Wolff dankte gerührt für diese Ehrung.

R. Konstanz, 13. Okt. Wie schon mehrmals hat das hochverdiente Ehrenmitglied des Kriegsbundes Herr Max Stromeier dem Verein 80 Zentner Braunkohlenbriketts im Werthe von 132 M. zur Verfügung an bedürftige Veteranen und Wittwen und Waisen von solchen zugehen lassen. Für den Großherzogs-Jubiläumfond hat derselbe 300 M., sein Bruder Herr Ludwig Stromeier 1000 M. geschenkt. Für eine katholische Gedächtniskirche in Wörth (Elz) wurden aus der Kasse des Kriegsbundes 25 M. bewilligt, außerdem weitere Beiträge von einzelnen Mitgliedern gesendet. Bei der Einweihung des Prinz Wilhelm-Denkmal in Karlsruhe wird der Kriegsbund durch 5 Mann vertreten sein.

!! Konstanz, 13. Okt. In neuerer Zeit wird von verschiedenen Schwindlern ein schamloser Schwindel getrieben. Derselben, mehr oder weniger gut geleitet, suchen mit Vorliebe Wirthe auf, geben sich für Kaufleute, Architekten usw. aus und „gesuchen im Vertrauen“ einem Gast oder den Wirtheleuten, daß sie in Geldverlegenheit gerathen sind und fragen zum Schluß, ob der Vertraute nicht zufällig Jemand wüßte, der eine werthvolle Uhr sammt Kette um billiges Geld kaufen würde. Die Uhr geht, glänzt und fann, da der Verkäufer seiner Kleidung und seinem Stand nach jedenfalls einmal bessere Tage gesehen hat, nur eitel Gold sein. Eine goldene Uhr zufällig um 20 M., 30 M. kaufen, — wie das reizt! Der Handel wird schließlich abgeschlossen, der neue Besitzer ist hochbeglückt, bis er nach einigen Tagen von einem Kenner erfährt, daß es ein ordinäres Werk in

einer vergoldeten Messinghale im Werthe von 10—12 M. gekauft hat. Die Polizei jagdet eifrig nach solchen Schwindlern und hat schon einzelne wegen Führung falscher Namen, Zolldefraudation usw. bestraft.

Herbstberichte.

* Nammersweier (N. Offenburg), 7. Okt. Aus 68 Hektar Neben wurden 3800 Hektoliter Weizen und 900 Hektoliter Roggen geerntet, ersterer mit einem Nothgewicht von 58—70 Grad, letzterer mit 80—85 Grad. Der Preis beträgt für Weizen 83—40 Mark, für Roggen 80 Mark pro Ohm. Der Verkaufsgang ist bis jetzt noch flau. (O. B.)

§§ Diersburg (N. Offenburg), 12. Okt. Auf dem Majoratsgut Diersburg wurde heute die Weinlese beendet. Die wärmere Witterung der vorletzten Woche und das spätere Herbstes haben auf die Trauben noch günstig eingewirkt, jedoch noch ein gutes Nothgewicht erreicht worden ist: rother Burgunder 85—90, Clevner 90, Ringelberger 85, gemischter Bergwein 70—80, Muländer ein solches von 95 Grad nach Dechale. Käufer sind freudlichst eingeladen.

— Vom südlichen Schwarzwald, 12. Okt. Allmählich beginnt sich das Weingebirg in unserer Gegend zu beleben. Rufe im Preise von 30—40 M. für Weißwein und 45—55 M. für Rothwein wurden bereits abgeschlossen. Die Preise scheinen etwas hoch, aber leider gab es in unserer sonst sehr obfruchtigen Gegend gar kein Noth, weshalb die Weine weniger dem Verkauf ausgesetzt werden können.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Oktober.

* Aus dem Hofbericht. Sonntag Vormittag besuchten der Großherzog und die Großherzogin den Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche in Baden-Baden. Montag Vormittag 9 Uhr 25 Minuten trafen Ihre königlichen Hoheiten aus Schloß Baden in Karlsruhe ein und begaben sich alsbald nach dem Platz im Großherzoglichen Schloßgarten, wo das Denmal für Weiland Seine Großherzogliche Hoheit den Prinzen Wilhelm errichtet ist. Hierauf empfing der Großherzog im Großherzoglichen Schloß den Generalleutnant und Generaladjutanten von Müller, den Geheimrath Freiherrn von Reck und den Finanzminister Dr. Fuchsberger zum Vortrag. Darnach meldeten sich eine Anzahl Offiziere. Quartier Generalmajor Jägermajord, Kommandeur der 13. Feldartillerie-Brigade. Nachmittags nahm Seine königliche Hoheit die Vorträge des Präsidenten Dr. Nicolai, des Geheimraths Dr. Schenk, des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb entgegen. Um 5 Uhr 43 Minuten kehrten die Großherzoglichen Herrschaften, wie schon gemeldet, nach Schloß Baden zurück.

* Von J. A. S. der Großherzogin ist lt. „Abf. Jtg.“ folgendes Schreiben an den Direktor der Anstalt Kemperhof bei Koblenz, Herrn Dr. Jousas, gelangt: „Ich kann den Tag der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des katholischen Waisenhauses Kemperhof nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen noch einmal meine herzlichsten Segenswünsche für die Anstalt und ihre Zukunft auszusprechen. Meine aufrichtigen Wünsche an diesen Tag wurzeln in der Vergangenheit, in welcher meine in Gott ruhende Mutter bei der Gründung der Anstalt selbstthätig mitwirkte; sie haben die gegenwärtige Liebesarbeit Ihres Hauses während langer Jahre, in welcher ich in einer steten Verbindung mit ihm stand, treu begleitet. Am heutigen Tage gelte sie der weiteren Entwicklung der Anstalt in ihren allerbäuerlichen Bahnen. Möge das Haus eingebetteter feiner bedeutungsvollen Vergangenheit in den alten, von Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin stets anerkannten Grundrissen weiter arbeiten zum Heile der ihm anvertrauten Jünglinge! Zum Andenken an den heutigen Tag bitte ich Sie, das beihestehende Reliefbild meiner heimgegangenen Mutter entgegenzunehmen und im Hause zum Wahrzeichen für die Zukunft anbringen zu lassen. Der Segen des Allmächtigen umgebe Ihre Arbeit und Mithewaltung immerdar! Schloß Mainau, den 10. Oktober 1901. Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.“

Im Ludwigs-Wilhelm-Arkanienhaus wird heute, Dienstag, der erste für diesen Winter geplanten Vorträge, die an vier Abenden der Woche, Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 5 bis halb 7 Uhr stattfinden, gehalten werden. Und zwar wird heute Herr Hofrath Dr. Deukiser nach einer Einleitung in den die verschiedenen Gebiete der Krankenpflege behandelnden Vortragszyklus über den Bau des menschlichen Körpers 3 Vreden. Am Donnerstag den 17. Oktober wird Redner seinen in zwei Abschnitte getheilten Vortrag über dieses Thema beenden.

* Verein Frauenbildung—Frauenstudium. Im Singlaale der höheren Mädchenschule (Sofienstraße) wird Herr Dr. med. P. a. u. l. mit einer Reihe von Vorträgen über ausgewählte Kapitel aus der Anatomie, Physiologie und Pathologie des Menschen beginnen. Das Nähere ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Der Burenabend, der bereits auf Mittwoch den 16. in den Saal 3 bei Schreymp festgesetzt war, findet nach neuerem Beschluß wegen des zu erwartenden großen Zudrangs im großen

Festhallsaal statt. In demselben werden sprechen der vielgenannte Burenkommandant Zoofte und Dr. Gadou, ein deutscher Arzt aus Kapstadt. Eine politische Demonstration wird mit diesem Burenabend nicht bezweckt, sondern bloß die Neubelebung des Wohlthätigkeitswesens für die armen Buren und ihre Familien. Gewiß wird es viele Menschenfreunde geben, die sich gerne aus dem Munde von Augenzeugen über die Zustände in Südafrika unterrichten lassen, und die zur Steuer der entsetzlichen Noth ihre milde Hand öffnen. Das Eintrittsgeld ist nach Belieben, jedoch mindestens 10 Pfennig, ein so kleiner Betrag, daß die meisten Zuhörer gerne mehr geben werden, denn der ganze Reinertrag der Versammlung ist für die verwundeten Buren und die nothleidenden Burenfamilien bestimmt. Man darf daher erwarten, daß die durch ihre Wohlthätigkeit bekannte Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung am Mittwoch zahlreich in der Festhalle erscheinen und daß der Ertrag ein ansehnlicher sein wird. Es wird bemerkt, daß Birtshafsbetrieb im Festhallsaal stattfindet und daß Jedermann, Herren und Damen, willkommen ist.

+ Versammlung für Kaufleute. Der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband veranstaltet am Freitag, den 18. Oktober, Abends 9 Uhr im Saal 3 der Brauerei Schreymp eine große öffentliche Versammlung, in welcher über die sozialpolitischen Forderungen des deutschen Kaufmannsstandes und über den Stand der Sonntagsruhe in Karlsruhe gesprochen wird. Dieser Verband ist die größte und weitverzweigtste Handlungsgehilfen-Organisation der Welt und besteht auf streng deutschnationaler Grundlage. Hervorragende Parlamentarier stehen ihm zur Seite. Sein zielbewusstes und thätigkeitsreiches Eintreten für die Rechte der deutschen Handlungsgehilfen und den Schutz des mittleren und kleineren Kaufmanns haben ihm in kurzen 8 Jahren 50 000 Mitglieder zugeführt. In Karlsruhe hat der deutschnationale Verband u. A. hauptsächlich für die Verbesserung der Sonntagsruhe thätigkeitsgewirkt. Seit fünf Monaten haben wir nun hier ein beschlossenes Sonntagsruhe-Gesetz, aber das Ministerium hat seine Genehmigung noch nicht erteilt, und dazu soll die Versammlung Stellung nehmen. Jeder Kaufmann, ob Prinzipal oder Gehilfe, insbesondere auch die Mitglieder der anderen kaufmännischen Verbände und Vereine sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Verein ehemaliger Prinz Karl-Dragoner bezieht am Samstag Abend unter zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder und deren Angehörigen im festlich geschmückten Hofsaal sein 10. Stiftungsfest durch eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz. Unter den Ehrenvätern befinden sich u. A. der Ehrenvorsitzende Herr Oberleutnant a. D. Godel, der Adjutant des Prinzen Karl, Herr Rittmeister v. Frisching, der im Auftrage des Protektors des Vereins erschienen war, sowie ein Vertreter des Offizierskorps des Stamm-Regiments. Nach zwei von der Kapelle ehemaliger Militärkapellmeister trefflich gespielten Musikstücken hielt — in Verbindung des erkrankten ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Jäg — der 2. Vorsitzende Herr B e m a n n die Begrüßungsansprache. Er warf dabei einen Rückblick auf die gedächtnisvolle Entwicklung des Vereins, wobei er der verdienstvollen Beihilfe des Herrn Oberleutnant Godel bei der Vereinsgründung und der Verdienste gedachte, welche Prinz Karl und seine Gemahlin um das Wohl der Vereinsmitglieder zumal durch Ermöglichung der Gründung einer Unterstüßungskasse sich erworben haben, und schloß mit einem Hoch auf Sr. Großh. Hoheit den Prinzen Karl und seine Familie, worauf die Fürstentumliche von der Kapelle gespielt wurde. Es wechselten dann Konzertstücke der Kapelle Weber mit mehreren von Herrn Konzertfänger B e h l e mit wohlklingender Baritonstimme unter lebhaftem Beifall gesungenen Solo und zwei flott gespielten lustigen Theaterstücken „Soldatenliebe“ und „Kapitalkuri“. Viel Anklang fand auch eine von zwei kleinen Mädchen recht nett vorgeführte Tanzszene. Im Verlaufe der wohl gelungenen Aufführung beglückwünschte Herr Rechnungsrath S c h w a n i n g e r, 1. Vorsitzender des Ab- und Pfingstgenossenschaftsverbandes und 2. Vorsitzender des hiesigen Militärvereins, im Namen dieser beiden Korporationen den Verein und widmete dem Willen, Wachsen und Gedeihen desselben sein Hoch. Herr B e m a n n erwiderte mit Worten des Dankes, betonte das gute Einvernehmen zwischen Bassen- und Militärvereinen und toastete auf treue Kameradschaft. Zuletzt brachte der Dirigent der Kapelle ehemaliger Militärkapellmeister, Herr W e b e r, ehemaliger Prinz Karl-Dragonier, ein Hoch auf Kaiser und Großherzog aus.

S Messerscherei. In der Nacht zum Montag hat in einer Wirthschaft in der Georgfriedrichstraße zwischen Dienstknachten einerseits und Fabrikarbeitern andererseits eine größere Schlägerei stattgefunden, wobei ein Fabrikarbeiter aus Eppingenweier 8 Stiche, 1 in den Kopf, 1 in die Seite und 6 auf den Rücken und ein Knutscher aus Mosbach 2 Stiche in den Rücken erhalten haben. Der Fabrikarbeiter mußte in das städt. Krankenhaus gebracht werden. Die meisten der Verheiligten haben mehr oder weniger erhebliche Verletzungen durch Stockhiebe davongetragen. Bis morgens 5 Uhr waren die Thäter ermittelt und 20 davon hinter Schloß und Riegel gebracht.

S Brand in einem Waarenmagazin. Gestern Abend 6 Uhr entstand in dem im zweiten Stock gelegenen Magazin eines Waarenhauses in der Amalienstraße Feuer, wobei Waaren im Werth von 210 M. verbrannten. Das Feuer war bis zum Eintreffen der Feuerwehr bereits wieder gelöscht und ist jedenfalls beim Anzündern der Magazinsbeleuchtung entstanden.

rucht auf dem Rücksack; sie kann, da die Wand ganz verest ist, jetzt nicht herabgebracht werden. (Fest. Jtg.)

* Brüssel, 14. Okt. Das Hotel Continental an der Place Brouckere steht in Flammen. Das Schauspiel ist gewaltig. Tausende von Menschen füllen den Boulevard Anspach und den Boulevard du Nord. Beim Brande stürzte die große Leiter, welche vor der Hausfront aufgerichtet war, als mehrere Feuerwehrlente sich auf ihr befanden, um. Zwei Feuerwehrlente wurden verletzt, davon einer schwer. Der Brand, hervorgerufen durch elektrischen Kurzschluß, hat das Obergeschloß des Hotels zerstört. (F. B.)

* Eßlingen, 14. Okt. Die hiesigen Behörden verboten die Stierkämpfe, die zum Besten der ausgewanderten Buren veranstaltet werden sollten, aus Besorgniß, es möchten englandfeindliche Kundgebungen stattfinden.

New-York, 13. Okt. In Buffalo wird zur Zeit ein schwinghafter Handel mit Knöpfen und Tuschgen des Anzugs getrieben, den der Regier Barter trug, als er den Präsidentenmörder C o l g o s p packte, auch die Späne des Stuhls, auf welchem G o l g o s während der Gerichtsverhandlung saß, werden, wie amerikanische Blätter berichten, an den Meißbietenden verkauft. Barter und einige Händler mit alten Kleidern, sowie ein Gerichtsbeamter und ein in der Nähe des Gerichts wohnender Tischler sind auf dem Wege, reiche Leute zu werden. Bis jetzt sind nämlich schon so viel Knöpfe verkauft worden, daß ein großes Herrenkleidgeschäft für fünfzig Jahre daran genug hätte, und aus den bisher verschackerten „Spänen“ hätte man mit Leichtigkeit eine Wohnungsausstattung herstellen können. Nichts ist eben gewinnbringender, als auf die Leichtgläubigkeit der lieben Mitmenschen zu spekulieren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Mannheim, 14. Okt. Ein bemerkenswerther Rechtsstreit, den das Künstlerpersonal des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim gegen dieses führte, wurde vom Schiedsgericht des deutschen Bühnensyndikats zu Gunsten der Kläger entschieden. Die Blätter berichten über diesen Fall folgendes: Der Mannheimer Stadttrath hatte im vorigen Jahre die Sommerurlaubszeit auf 6 Wochen und für die beiden folgenden Jahre auf 5 Wochen festgesetzt. Hiergegen verwarnte sich das Personal

er wohl einen neuen Ueberfall vermutete, gegen die Thür und trat den draußen stehenden Zugführer mitten ins Herz. (Fst. Jtg.)

München, 14. Okt. In einem Zivilprozess am hiesigen Landgericht, den ein Schneider und Geschäftsführer gegen eine hiesige Herrenkonfektionsfirma anstrengte, wurde, wie die „Mg. Jtg.“ erzählt, bekannt, daß der Zugführer ein jährliches Honorar von 8000 M. nebst fünf Angeln im Jahre bezog. Sowohl der Vertreter der Firma wie auch der Gerichtsvorsitzende selbst meinten, daß dies sozusagen ein Ministergehalt sei. Indessen erschien der betreffende Schneider gegenüber einem Kollegen in Berlin, der 12000 M. Jahresgehalt bezieht, und einem solchen in Frankfurt a. M., der im ersten dortigen Konfektionsgeschäft in Stellung ist und ein Jahresinkommen von 15000 M. hat, als armer Bildschneider. Da der Kläger auf fünf Jahre fest angestellt war, jedoch nach kurzer Zeit wieder entlassen wurde, verlangt er jetzt 40,000 M. im Wege der Klage.

* Neustadt a. Haardt, 14. Okt. Ein Realschüler, der Sohn des Lehrers R o d e l in Königsbach, stürzte, als er seinen Sutt erhaschen wollte, vor dem hiesigen Bahnhof aus dem Waggonfenster eines Zugs. Er blieb bewußtlos liegen, da er einen Schädelbruch erlitt.

Strasbourg, 14. Okt. Im Walde bei Lichtenberg wurde der Hilfsförster Lejeune auf einem Dienstgange von Wilderern erschossen. Kopf und Brust Lejeunes enthielten nicht weniger als 22 Schrotkörner. Unter dem Verdacht, den Mord verübt zu haben, wurde der schlecht beleumundete Sohn des Wäldereisters Schmitt, Josef Schmitt, von Lichtenberg verhaftet.

hd Jng, 15. Okt. (Tel.) Bei der Station Gorfexen entgleiste infolge falscher Weichenstellung ein Lastzug, wobei die Maschine und mehrere Wagen vom Bahndamm herabstürzten. Zwei Bahnbeamte wurden schwer verwundet.

Jnnstadt, 14. Okt. Die Leiche des verunglückten hiesigen Touristen Welzer ist gestern in einer Spalte der Brauereiwand vom gegenüberliegenden Jägergrat aus von drei Herren mit dem Fernrohr entdeckt worden. Sie ist mit einem Seil angebunden und

Handel und Verkehr.

Essen a. d. Ruhr, 14. Okt. (Rohlenmarkt.) Ohne An- regung. Preise unverändert.

Münchberg, 14. Okt. Wie der „Frank. Kurier“ aus sicherer Quelle erfährt, ist der Verkauf des Jaiice-Unternehmens aus den Händen der Schudert-Gesellschaft perfekt geworden. Von einer Zusammenlegung der Aktien, von der ein Gerücht wissen wollte, ist nicht die Rede.

Vom Bodensee, 14. Okt. Nachdem lange Zeit hierdurch im Hopfengeschäft in der ganzen Seegegend kein richtiges Leben zu bemerken war, sind in der letzten Woche zahlreiche Verkäufe abgeschlossen worden, wobei Prima-Waare im Preise angezogen hat, und die Preise für Mittel-Waare und geringere Sorten wenigstens fest blieben. Bei alledem ist aber die Lage unserer Hopfenproduzenten durchaus keine gute, insofern eben der heutige Ertrag nicht einmal die Hälfte einer Durchschnittsernte betrug.

Höpfen. Stuttgart, 14. Okt. Die flane Stimmung des Münchberger Marktes kam auch hier heute zum Ausdruck, indem die Verkäufe sich nur schleppend vollzogen. Von den zu- gefahrenen 150 Ballen wurden abgewogen 96 Ballen und bezahlt für Prima von 70—83 M., Mittel von 60—70 M., Gering 40 bis 60 M. Nächster Markt am 21. Oktober 1901.

Mannheimer Effektenbörse vom 14. Okt. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Aktien des Verein chem. Fabriken 173 G., Verein Deutscher Delfabriken 106 1/2, Westeregeln-Stammaktien 191 G., Zellstofffabrik Waldhof-Aktien 210 G.

Mannheimer Getreidebericht vom 14. Okt. Die Stimmung war bei unveränderten Forderungen fest. Die heutigen Notierungen sind: Saronsta 123 bis 130 M., Südrussischer Weizen 118 bis 125 M., Kanis II 124 1/2—126, Weizen 125—126 M., La Plata-Weizen 118—125 M., feinere Sorten 128—129 M., Rumänischer Weizen 000—000 M., Russischer Roggen 95—000—000 M., Mire-Weizen 109—000 M., La Plata-Weizen 102 M., Futtergerste 92—000 M., Amerikanischer Hafer 000—000 M., Russischer Hafer 114—116 M., Prima russischer Hafer 118—127 M.

Mannheim, 14. Okt. Produktenbörse.

Table with 2 columns: Product Name and Price per 100 Kilo. Includes items like Weizen Pfälzer, Roggen Pfälzer, Gerste hies., Futtergerste, Hafer, etc.

28.—26.—24.—23.—22.—20.— 23.—20.— Tendenz: Weizen und Roggen angenehmer. Hafer etwas besser. Gerste und Mais unverändert.

Magdeburg, 14. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 88 pCt. —, Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 8.42 1/2—8.52 1/2, Rohprodukte excl. 75 pCt. Rendement 6.35—6.70, Rübzucker —, Kristallzucker I 28.20—, Brodrassinsade I 28.45 bis —, Gem. Raffinade mit Fas 28.20 bis 00.00, Gem. Weiss I mit Fas 27.70 bis 00.00, Schfist. —, Rohzucker I. Produkt Transito f. a. D. Hamburg per Oktober 7.57 1/2 G., 7.62 1/2 B., per November 7.62 1/2 G., 7.67 1/2 B., per Dezember 7.75—G., 7.80—B., per Januar-März 7.92 1/2 G., 7.97 1/2 B., per Mai 8.15—G., 8.17 1/2 B. Schanpriet.

London, 14. Okt. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 64 Pfd. St. 18 S. 9 P., 3 Mt. 64 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., Maltex-Schluppreis 64 Pfd. St. 15 S. 0 P. bis 65 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., best selected 71 Pfd. St. 15 S. 0 P., strong sheets 00 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Jim Stralts 114 Pfd. St. 15 S. 0 P., 6 Mt. 108 Pfd. St. 10 S. 0 P., engl. 118 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Vieipau. 11 Pfd. St. 15 S. 0 P., engl. 12 Pfd. St. 3 Sh. 9 P., Zink gew. Marken 17 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., best. 17 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., gew. schief. 22 Pfd. 0 Sh. 0 P., Schott. Koh-Eisen-Warrants 53 S. 8 1/2 P.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 12. Okt. Der Dampfer „Dresden“ ist am 11. ds. von Petras, „Zier“ von Rio de Janeiro, „Großer Kurfürst“ von Southampton abgegangen. „Prinz-Reg. Luitpold“ hat am 11. Hurl-Castle passirt. „Bortum“ ist am 11. in Galeson, „Wittels“ am 12. in Euz angekommen.

und verlangt durch das Schiedsgericht des deutschen Bühnenvereins die Feststellung, daß die Herabsetzung der Ferienzeit auf weniger als acht Wochen den vertragmäßigen Rechten widerspreche, also unzulässig sei. In der Weizel der Kontrakte ist nämlich den Künstlern ausdrücklich, „der am großherzoglichen Theater übliche Sommerferienurlaub“ zugesichert, und üblich war in den früheren Jahren eine Feriendauer von mindestens 8 Wochen. Der Stadtrath erklärte, die Feriendauer habe er zu bestimmen und von einer Uebung könne nicht gesprochen werden. Das Schiedsgericht war aber der Meinung, daß sich eine Uebung für die letzten 10 Jahre wohl feststellen lasse, und sprach dem Hoftheater die Berechtigung ab, die Sommerferien auf eine geringere Dauer als 8 Wochen zu bemessen.

hd Berlin, 14. Okt. (Tel.) Professor Theodor Mommsen erhielt gestern anlässlich seines 50jährigen Jubiläums seiner Berufung als erster Professor zahlreiche Glückwünsche. Im Namen der Staatsregierung gratulierte Kultusminister Dr. Studt, die Berliner Universität entsandte eine große, vom Rektor geführte Abordnung.

— Berlin, 11. Okt. Die Musiksektion des „Allg. Deutschen Lehrerbinnen-Vereins“ hat im Einverständnis mit vielen namhaften Musikpädagogen Deutschlands ein Vitzgeuch an den Kultusminister verfaßt, worin die Einführung einer Staatsprüfung für Musik- Lehrer und -Lehrerinnen beantragt wird. Eine Begleitchrift zur Petition legt die vielen Mängel dar, die dadurch entstehen, daß zur Erhaltung von Musikunterricht keinerlei Befähigungsna- weis erforderlich ist, und betont die Nothwendigkeit, auch diesen Leh- gegenstand gleich allen übrigen Disziplinen der Jugendbildung, unter Schutz und Kontrolle des Staates gestellt zu sehen. Das Gesuch, welches als Massenpetition der beteiligten Kreise gedacht ist, liegt von jetzt ab in allen Buch- und Musikalienhandlungen aus, und werden die Lehrer und Lehrerinnen aller Zweige der Tonkunst dringend gebeten, die für den ganzen Stand höchst wichtige Ange-

Telegramme der „Bad. Presse“.

Wien, 14. Okt. Der Kaiser staltete der Gräfin Lonyay, früheren Kronprinzessin Stephanie, einen längeren Besuch ab. Aus Anlaß der Verlobung der Erzherzogin Elisabeth Marie fand heute Abend beim Kaiser in Schönbrunn eine Tafel statt, an welcher die Erzherzogin Elisabeth Marie mit ihrem Hofstaat, der Bräutigam, Prinz Otto von Windischgrätz, die Mutter, Gräfin Lonyay, nebst Gemahl, Fürst Alfred, Fürst Hugo und die Prinzen Ernst und Robert von Windischgrätz und der Oberhofmeister Fürst von Montenuova, sowie andere Hofwärtenträger theilnahmen.

— Prag, 14. Okt. Die hiesige Handelskammer wählte zwei alt- hiesische und zwei jungböhmisches Kompromißkandidaten zu Landtags- abgeordneten.

hd Rom, 15. Okt. Die gut unterrichtete „Italie“ bestätigt, daß die Königin in sechs Monaten einem freundlichen Ereigniß entgegensteht.

hd Rom, 15. Okt. Ein Tuzner Blatt erhält aus Petersburg die Nachricht, man glaube in dortigen politischen Kreisen, daß der Zusammen- lauft des italienischen Königs paares mit dem Zaren auch Kaiser Franz Joseph bewohnen werde.

hd Rom, 15. Okt. Wie es heißt, beläuft sich das Defizit im nächstjährigen Budget des Vatikans auf 1,100,000 Lire. Der Ausschuß erklärt, dieses Defizit werde durch außerordent- liche Einkünfte gedeckt werden, ohne jedoch anzugeben, um welche Einkünfte es sich dabei handelt.

hd Sevilla, 15. Okt. Der Generalausstand hat be- gonnen. Die Stadt ist militärisch besetzt.

— Kristiania, 15. Okt. Das Störich nahm ein sofort in Kraft tretendes Gesetz betr. die Zollherabsetzung auf Nochtakaf von 175 auf 225, für Manakabaf von 210 auf 270, für Cigarren von 500 auf 600 Der per Rgr. an.

— Petersburg, 14. Okt. Die „Polit. Corresp.“ meldet offiziös, es werde in feiner Weise beabsichtigt, eine neue russische Anleihe auf den französischen Markt zu bringen.

— Konstantinopel, 15. Okt. (Korr.-Bur.) Ahmed Pascha wurde nach Kiel gefandt, um wegen Ankaufs dreier Torpedo- boote und wegen einer neuen Vereinbarung bezüglich der Wieder- einführung der nach Konstantinopel zurückberufenen türkischen Zregala „Assin Lewfi“ zu unterhandeln.

— New-York, 14. Okt. Johann Most wurde wegen eines auf- währerischen Artikels, den er am Tage nach der Ermordung Mr. Kinley's in seinem Blatte „Freiheit“ veröffentlichte, zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt.

hd New-Orleans, 15. Okt. Hier eingetroffene Dampfer bringen die Nachricht, daß die Regierung von Kolumbien und die kolumbianischen sich zu einem endgiltig entscheidenden Schritte rüsten. Die kolumbianische Regierung hat vor Kurzem ein der deutschen Firma Krohmann, Braden u. Co. gehöriges Schiff fortgenommen und, als Der Braden hiergegen Widerpruch erhob, denselben verhaftet und nach Colon abführen lassen. Der deutsche Konsul hat intervenirt. Man glaubt, daß Kolumbien eher nachgeben als sich der Gefahr diplomatischer Verwicklungen mit Deutsch- land aussetzen werde. (M. Journ.)

Afghanistan.

Die Nachrichten, welche aus Afghanistan über die Vorgänge beim Thronwechsel in Kabul nach Petersburg gelangt sind, lauten ganz anders als die von englischer Seite verbreiteten Meldungen. So hat, wie der Petersburg Korrespondent des „Daily Telegraph“ behauptet, der Emir von Buchara nach Petersburg gemeldet, daß Habibullah zwar am Tage nach dem Tode Abdurrahmans seine Thronbesteigung verkündet habe, allein seine Brüder hätten schon vorher mit ihren Anhängern heimlich Kabul verlassen und von einer Anerkennung Habibullahs durch dieselben Kunde daher nicht die Rede sein. Habibullah, der die Widrigkeiten seiner Brüder lenne, habe Vorkehrungsmaßregeln zur Verteidigung seines Palastes getroffen und harte Truppenabtheilungen ausgesandt, um seine rebellischen Brüder einzufangen. Die kriegsreifen Bergstämme seien für Umar und betrachteten diesen als rechtmäßigen Nachfolger Abdurrahmans. Habibullah habe beschlossen, die Hilfe des Weissen Jaren und des Emirs von Buchara anzunehmen, wobei er verspreche, stets ein treuer Freund Russlands zu sein. — Ein hochgestellter Militärbeamter in Petersburg hat dem Korrespondenten des genannten englischen Blattes gesagt, er glaube, daß Nasrullah Khan und Omar Khan nicht ruhig die Proklamtion ihres Bruders hinhimmeln würden; die Sympathien der Truppen seien mit Umar, den sie auf den Thron ihres Vaters zu sehen wünschen würden; ohne Zweifel werde bald im Lande ein allgemeiner Aufruhr herrschen, den die eingeborenen Truppen nicht würden unter- drücken können; insbesondere würden die Bergstämme, welche sich stets in einem Zustande der Gährung befänden und nur unter dem despotischen Regimente Abdurrahmans bereinigt wurden, jetzt den Versuch machen, ihre Unabhängigkeit wieder zu erringen.

— London, 14. Okt. Laut einer „Mail“-Meldung aus Peters- burg reisten gestern von dort einige dreißig Generalstabs- offiziere nach Zentralasien (d. h. also an die afghanische Grenze D. R.) ab.

legenheit durch Eintragung ihrer Namen in die hierfür bestimmten Sammelbogen unterstützen zu wollen.

Zur Birchow-Feyer.

Berlin, 14. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Zu Ehren des Professors Birchow findet heute beim Reichskanzler ein größeres Diner statt.

Berlin, 15. Okt. (Tel.) An dem vom Reichskanzler und der Gräfin Bülow zu Ehren Birchows und des italienischen Ministers Vaccelli veranstalteten Diner nahmen außer den Genannten u. A. theil Staatssekretär Posadowsky, die Minister Studt und Müller, Generalarzt Leuthold, Universitätsdirektor Hamard, Oberbürgermeister Kirschner. Während des Mahls sprachen der Reichskanzler, Birchow und Vaccelli. Birchow führte die Gräfin Bülow und sah gegenüber dem Reichskanzler.

Wudapest, 15. Okt. (Tel.) Die Unterrichtsminister Massics richtete an Birchow ein Glückwunschtelegramm.

— Aasau, 15. Okt. (Tel.) Die Medizinische Gesellschaft feierte in der Aula der Universität den 80. Geburtstag Birchows und ermaunte den Jubilar zum Ehrenmitgliede. Der Dekan der medizinischen Fakultät hielt eine Rede, in der er die Verdienste Birchows um die Wissenschaft und die Menschheit feierte. An den Jubilar wurde ein Telegramm abgesandt.

— Dekaterinoslaw, 15. Okt. (Tel.) Gestern wurde unter Vorsitz des Gouverneurs von der Medizinischen Gesellschaft der 80. Geburtstag Birchows unter zahlreicher Theilnahme des Publikums festlich begangen.

Im Ballon über das Mittelmeer.

hd Paris, 15. Okt. (Tel.) Auf dem Mittelmeere herrscht dichter Nebel. Der Luftballon des Luftschiffers Grafen de la Baulg schwebt noch über dem Meere. Man weiß nicht, wo er sich befindet. Weder in Algier noch in Toulon sind Brieftauben eingetroffen,

England und Transvaal.

— London, 14. Okt. Nach einer Meldung des Bureau Jaffan aus Prätoria geschah die Gefangennahme des Burenkommandanten Schepers, während er auf einer Farm seit mehreren Tagen gefährlich krank lag. Der „Daily Mail“ wird aus Kapstadt gemeldet, daß Schepers an starker innerer Entzündung leidet und er in das Hospital von Matjesfontein gebracht worden ist. (F. B.)

— Zarkastad, 15. Okt. Renter. Der Burenkommandant Schoemann wurde gestern erschossen.

— London, 14. Okt. Die Buren versuchten in der Nacht vom 4. Oktober die portugiesische Grenze zu überschreiten. Dies mißlang aber. Die Buren verbrannten sechs Güter- sätze, die nach den britischen Linien zuweilen waren. In Komatipoort fand ein blutiger Kampf zwischen den Buren und Engländern statt. Die Verluste sind beiderseits erhebliche. Die Buren zogen sich zurück. F. G. A.

hd London, 14. Okt. Aus Kapstadt wird telegraphirt: Die britischen Truppen wurden zwischen Bezano Garcia und Komatipoort überrascht. Es fand ein scharfer Kampf statt. Die Ver- luste sind unbekannt. Es heißt, die der Engländer seien schwer gewesen. Mehrere britische Soldaten entflohen während des Kampfes über die portugiesische Grenze. 2 wurden von den portugiesischen Behörden gefangen genommen und nach Lourenzo Maranez gebracht. Die Portugiesen verstärken alle ihre Grenz- posten.

— London, 14. Okt. Nach einer Meldung der „Central News“ aus Kapstadt haben die „South African News“ ihr Er- scheinen eingestellt. Der Verlag erklärt, daß es unter den gegen- wärtigen Beschränkungen unmöglich sei, das Blatt weiter er- scheinen zu lassen. (F. B.)

hd London, 15. Okt. Aus Kapstadt wird berichtet: Kein Passagier darf die Schiffe, ohne einen Paß vorgezeigt zu haben, der von der Militärbehörde ausgestellt ist, verlassen. Andererseits haben die Beamten, die mit der Ueberwachung der Flücht- linge beauftragt sind, die Behörden in England ersucht, die Einschiffung von solchen Passagieren, die nach Südafrika zu gehen beabsichtigen, aber mittellos sind, zu verhindern.

— London, 14. Okt. Der König hat den Kriegsminister Brodrick wegen Vullers Indispositionen nach Balmoral befohlen.

hd London, 15. Okt. Die Verlustliste der Engländer in Südafrika verzeichnet für gestern: 6 Tode, 1 Vermißten, 16 Verwundete und 11 an Krankheit Gestorbene.

Die Vorgänge in China.

hd Otscha, 15. Okt. Der Kreuzer „Tamboff“ von der Freiwilligen- Flotte ist nach Kwangtung abgegangen. An Bord befinden sich 300 Matrosen, die das Geschwader verstärken sollen. Außerdem bringt der Dampfer Proviant für die Garnison in Kwangtung.

hd Lissabon, 15. Okt. Portugal sendet eine diplomatische Spezialmission nach China. Die Mission ist bereits gestern abgegangen.

Briefkasten.

S. in R. Meher Dombaulos Nr. 86 841. Riete.

Offene Stellen.

Emmendingen. Durch den Tod des Kammerfermeisters Gramm ist der Kammerbezirk Emmendingen in Erledigung ge- kommen. Dieser Bezirk umfaßt zur Zeit noch die Gemeinden Bahlingen, Bödingen, Denzlingen, Eichstetten, Emmendingen, Freiamt, Heimbach, Holzhausen, Köndringen, Kolmarreuth, Maled, Maltendingen, Mundingen, Nimbung, Ottschwanden, Reithe, Segau, Theningen, Birsteilen, Wasser und Windenreuth. Nach Entschliebung Groß. Ministeriums des Innern von 1893 werden jedoch spätestens bei einer künftigen Neuabsehung des Kammerbezirks „Kenzingen“ die Orte Bahlingen, Bödingen, Eichstetten und Nimbung von dem Bezirk Emmendingen ge- trennt und dem neu zu bildenden Bezirk „Emdingen“ zuge- theilt, worauf die Bewerber besonders aufmerksam gemacht wer- den. Ferner wird mit Genehmigung Gr. Ministeriums des Innern vom 2. Oktober d. J. dem neu zu bestellenden Inhaber des Kammerbezirks „Emmendingen“ die Verpflichtung auferlegt, an die Witwe des Kammerfermeisters Wilhelm Gramm eine Unter- haltrente von jährlich 200 M. und zwar vorerst auf die Dauer von fünf Jahren und vorbehaltlich des Widerrufs bei geänderter Verhältnisse, zu entrichten. Bewerbungen um den Kammerfer- bezirk Emmendingen unter den genannten Bedingungen sind bis zum 6. November d. J. beim Bezirksamt Emmendingen schrift- lich einzureichen; in denselben ist über Namen, Geburts- und Wohnort, Alter, Familienverhältnisse, Vorbildung und sonstige Thätigkeit wahrheitsgemäße Angabe zu machen. Der Bewerber ist beizulegen: 1. eine Beurkundung über die Aufnahme unter die für eine Kammerfermeistelle befähigten Personen auf Grund abge- legter Prüfung; 2. ein Zeugnis der Ortspolizeibehörde des sei- terigen Wohnortes bezw. des früheren Wohn- oder Aufenthalts- ortes über den Besitz eines guten Rummendes, sowie beglaubigte Zeugnisse über die jetzige Beschäftigung; 3. ein Zeugnis eines Staatsrates über eine zur Ausübung des Kammerfermeistertums befähigende rüstige Körperbeschaffenheit.

Wasserland des Rheins.

Aasau, Gafemel. Am 14. Okt. 3,68 m (12. Okt. 3,68 m).

Veranigungen und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersuchen.) Dienstag den 15. Oktober: Athletenklub Germania. 8-9 U. Uebungsabend im Lokal z. Nußbaum. Deutsch.-Handelsges.-Verb. (Allg.) 9 U. Ver.-Abd. gold. Adler. Gv. Arbeiterverein. 8 1/2 U. Vereinsabend Refl. Gmigkeit. Gabelsb. Stenogr.-V. 8 1/2 U. Ver.- u. Uebungsabd. i. Palmengarten. Gelangveretn Germania. 9 U. Probe. Kolosseum. 8 U. Probe. Neptun. 8 U. Uebungsabend im Bierordtsbad. Perkeo. 8 1/2 U. Vorkellung. Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle. Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Nealgymnasium. Monatsbfig. Bitherverein. 8-9 U. Vereinsabend in der Eintracht.

uranstalt für Frauen

im Friedrichshad.

Dirig. Arzt: Frauenarzt Dr. Paull.

Institut für Hydrotherapie, Massage, Vibrationsmassage,

Fango- und Lichtbehandlung. 7700*

Blusen

eigener Anfertigung nach Original-Modellen

aus Flanell-Stoffen Mk. 9, 10.²⁵, 13 bis Mk. 24,
aus Seiden-Stoffen Mk. 12, 13.⁵⁰, 18 bis Mk. 70,
aus Tuch-Stoffen Mk. 6.⁵⁰, 7.⁷⁵, 9 bis Mk. 28,
aus Velour-Flanell Mk. 2.⁷⁵ bis Mk. 8
11804 empfiehlt

S. Model.

Burenabend

mit Kommandant Jooste und Dr. Gadow aus Kapstadt
Mittwoch den 16. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr,
nicht wie neulich angezeigt bei Schreypp,
sondern wegen der in Aussicht stehenden großen Verheißung
in der großen Festhalle.
Eintrittsgeld mindestens 10 Pfg. — Der ganze Reinertrag zum
Besten der verwundeten Buren und der nothleidenden Burenfamilien.
Damen sind miteingeladen. Es findet Wirtschaftsbetrieb statt. Vereine
und Gesellschaften können Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr Plätze be-
legen. Eröffnung des Saales 8 Uhr. 11816.21

Der Aldeutsche Verband.

Ortsgruppe Karlsruhe.

Verein Frauenbildung — Frauenstudium.

Vortragszyklus des Herrn Dr. med. Paull,
im Saal der höheren Mädchenschule (Sophienstraße).
Beginn am Donnerstag den 17. Oktbr., Abends halb 9 Uhr.

Ausgewählte Kapitel aus
Anatomie, Physiologie und Pathologie des Menschen.

Billetverkauf in der Braun'schen Hofbuchhandlung, Karl-
Friedrichstraße, und Abends an der Kasse. 11794.21
Mitglieder 1 Mk. 50 Pfg., Nichtmitglieder 3 Mk.
Der Vorstand.

Gartensaal der Museum-Gesellschaft

Blumenstraße 1. 11768.32

Heute Eröffnung der Ausstellung von:

Rafaels: Sixtinische Madonna (Original-
größe)

in Nadelmalerei, ausgeführt von Fräulein Clara Ripberger.
Prämiert auf der Pariser Weltausstellung mit der

Goldenen Medaille.

Eintritt 50 Pfg. Für Schulen und Vereine ermäßigte Preise.

Naturheilverein Karlsruhe.

Donnerstag den 17. Oktober, Abends halb 9 Uhr,
im Apollotheater, Marienstraße 16.

Grosser öffentlicher Vortrag

von Herrn Redakteur Reinhold Gerling aus Berlin

über:
„Die Zeitkrankheit Neurasthenie u. die Behandlung Nervöser“
unter gleichzeitiger Behandlung des Themas:
„Die Fokalerkrankung ist eine soziale Gefahr.“
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Eintritt frei! 11822.21

Verdingung.

Wir vergeben in öffentlicher Submission die zur Erstellung eines
II. Wasserwerks nötigen Arbeiten und Lieferungen und zwar:
1. 200 I Erd- und Betonarbeiten,
2. 1 Eisenarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf diesseitigem Geschäfts-
zimmer auf und können während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen
werden. Angebote, nach Kopien getrennt, sind schriftlich versehen, mit
entsprechender Aufschrift versehen, bis Donnerstag den 24. Oktober
d. J., Vorm. 9 Uhr, bei unterfertigter Stelle einzureichen.
Zuschlagsfrist 8 Tage. 11824.21
Zell a. S., den 14. Oktober 1901.

Der Gemeinderath.

Winterhalter.

Bersteigerung.

Mittwoch den 16. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, werden im
Auktionslokal, Bahringstraße 29, gegen Baar zum Höchstgebot
versteigert:

Damenjaden, Mädchenmüchel, Damenkleiderstoffe, Kurzwaaren,
farbige Unterwäsche, Normalhemden, Unterjaden, wollene Bettdecken,
Regulaturen, Beduhen, 10 Paar Dracarnen, in Säbeln, lauter
schöne Waare, 1^o bis 2^o m hoch,
wogu Liebhaber einladet. 11798

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Zum Barbarossa.

Heute Dienstag den 15. Oktober, Anfang Abends 8 Uhr:
Amüsante Abend-Unterhaltung
der Gesellschaft Fritz Berg.

Mit großartigen Neuheiten. Eintritt frei.
Es ladet höchlich ein Aug. Stehmer.

Zither-Unterricht

ertheilt gründlich
Anna Goos, Bernhardstraße Nr. 8, 3. Stock,
früher Zitherlehrerin in Mannheim u. d. Gr. Blindenanstalt Ilovesheim, Baden.
Verkauf von Zithern in allen Preislagen, Saiten und
Zithermusikalien. 11821.51

Kaiserstrasse 24

ist ein großer

Laden

geeignet für Weihnachtsverkauf etc., für die Monate November
und Dezember, billigst zu vermieten. 11515.63
Näheres Leopoldstraße 4, parterre.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, das
meine unvergessliche Gattin

Walburga Hartmann

geb. Trauner

heute Mittag 2 Uhr unerwartet im Alter von 43 Jahren gestorben ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Hartmann, Eierhändler,

nebst 3 Kindern.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1901. B16900

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags halb 5 Uhr
von der Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Marienstraße 87.

Badischer Frauenverein.

Die Abteilung III des Badischen Frauenvereins (für Kranken-
pflege) beabsichtigt, Anfangs des nächsten Jahres wieder einen Ausbildungs-
kurs für Landkrankenpflegerinnen zu veranstalten, welcher am
Samstag den 4. Januar 1902

im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus dahier eröffnet werden soll.
Der Kurs besteht aus dem theoretischen Unterricht von etwa sechs-
wöchentlicher Dauer und der praktischen Ausbildung in einem hiesigen oder
auswärtigen Krankenhause während eines Zeitraumes von zwei Monaten.
Während der Zeit des theoretischen Unterrichts wird der Unterweisung der
Schülerinnen im höchsten Grade Sorgfalt zugewendet werden.

Der Unterricht ist unentgeltlich. Die Kosten der Verpflegung einer
Schülerin belaufen sich für den Tag auf 1 Mk. Diese Kosten können für
die Dauer des theoretischen Unterrichts auf Ansuchen ganz oder theilweise
von der Vereinskasse übernommen werden; die während der Dauer der
praktischen Unterweisung erwachsenden Verpflegungskosten sind von den Be-
teiligten zu bestreiten.

Frauenvereine, Gemeinden oder Kreisverbände, welche beabsichtigen,
auf diesem Wege eine Krankenpflegerin auszubilden zu lassen, werden ge-
beten, geeignete Persönlichkeiten unter Vorlage eines Geburts-, Leinwands-,
Schul- und besitzärztlichen Zeugnisses baldigt bei dem unterzeichneten
Vorstand anzumelden. 11546.32

Karlsruhe, den 6. Oktober 1901.

Der Vorstand der Abteilung III des Badischen Frauenvereins.

Heilmagnetische Kur

mit richtiger Massage empfiehlt sich bei Allen, welche an Gicht, Rheu-
matismus, Kopfschmerz und Asthma, sowie an Krämpfen, Magen-,
Nervenleiden, Schlaganfällen, Typhus u. s. w. leiden und werden
von mir nach bewährten Systemen mit ausgezeichnetem Erfolg sicher und
gründlich geheilt. Kranke belieben sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

J. Kandler, Heilmagnetiseur.

Behandlungszeit von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags in
Karlsruhe, Marienstraße 79, 3. Stock. Auf Wunsch Besuch in
Privatwohnungen. Zum Beweise liegen viele Tausende von Dankfügungen
geheilter Personen zur Einsicht auf. Es kann nur persönlich angewendet
werden. B16889

Zur gest. Beachtung! Wer heutzutage der großen Heilkraft des
Magnetismus noch Un glauben oder Zweifel entgegensetzt, der thut es aus
Unwissenheit, denn der Magnetiseur heilt jede, selbst veraltete Krankheit.

Schweizerische Unfallversicherungs- Aktiengesellschaft in Winterthur.

Aktienkapital: Frs. 5,000,000. Einbez. Kapital: Frs. 1,500,000.

Die Gesellschaft schließt ab gegen feste Prämien:
1. Einzelversicherungen gegen Unfälle aller Art ohne oder
mit Invalidität, 2. Invaliditätsversicherungen für Kinder, 3. Ver-
sicherung gegen das Verbleiben durch akute Infektionskrankheiten,
4. Reiseversicherungen und Seereiseversicherungen mit
Einschluss des außereuropäischen Landanenthaltes, sowie
Collectiv- und Einzelversicherungen für Angehörige
der Krieg- und Handelsmarine.

5. Versicherung auf Lebenszeit gegen körperliche Un-
fälle bei Eisenbahn- und Dampfmaschinen-Unfällen
sowie mit und ohne Einschluss der europ. Meeresfahrten.
6. Collectivversicherungen sowie Haftpflichtversicherungen
aller Art.

7. Diebstahl-Einbruch-Versicherungen.
An Entschädigungen hat die Gesellschaft vom 1. Juli 1875 bis
31. Dezember 1900 bezahlt:
für 4 870 Todesfälle,
19 138 Invaliditätsfälle,
588 011 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Total für 611 514 direkte Schadensfälle, ferner für Sachbeschädigungen
(1281 Fälle), Rückversicherungs-Anteile und Rentenfälle
zu Fr. 75,226,324.20.

Ankunft ertheilt 94296
Die Generalagentur für das Großherzogthum Baden:
Georg Poth in Karlsruhe, Vitoriastraße 20,
sowie die bekannten Haupt- und Specialagenten.

Damen Maccaroni.

finden ungenirte, absolut verschwiegene
Aufnahme in Privatentbindung-
sanität unter ärztl. Aufsicht. Kein
Heimathsbericht. — Möbige Preise.
Frau Hebamme Schucker, Rint-
heim bei Karlsruhe i. B. 11456.4

Ein Rad zu einem Anaben-
Mantel wurde verloren. Dem
Finder Belohnung.
Näheres in der Expedition der
„Bad. Presse“ unter B16885.

kein Bruch, per Pfd. 26 Pfg.

Eiermücheln, Pfd. 40, 50 Pfg.

Ia. Süßrahm-Margarine,

das Feinste zum Backen, per

Pfund 75 Pfg. 11821

M. Scheibner

66 Kaiserstraße 66.

Die billigsten Schnohlen

sind unübertrefflich
Ludwigs imprägnirte
Herren-Sohlen u. Fled. 2.60 Mk.,
Damen- " " " 1.80
Kinder- " " " von 1 Mk. an.

Imprägnirt (fast doppelte Dauer-
haftigkeit) 20 Pfg. mehr.
Die Arbeit wird in jedem Stadt-
theil abgeholt und zu jeder gewünsch-
ten Zeit wieder zurückgebracht. Bei
Bestellungen durch Postkarte wird das
Porto rückvergütet. Ein Versuch führt
zur dauernden Kundsch. B16869

Hochachtungsvoll

Albert Ludwig,

Gewigtr. 6. Kavelnstr. 12.

Dompfaffen, Zeilige,

Distelfinken, Buchfinken,

Bierlige

sind zu haben 11825

Kreuzstraße 20.

Kaffee, gebrannt,

eigener Rösterei,

45 Pfg., 50 Pfg., 60 Pfg.,

70 Pfg., 80 Pfg. das halbe

Pfund. 11820

Feinst. Berl.-Mischungen

60, 70 u. 80 Pfg. das

halbe Pfund.

M. Scheibner,

66 Kaiserstraße 66,

u. Filiale Gde Werderplatz.

Unterricht

in Buchhaltung, Stenographie und
Schreibmaschine wird gesucht.
(Abendstunden). Off. mit Preisangabe
sind u. B16883 an die Exped.
der „Bad. Presse“ zu richten.

Fräulein,

welches sich einige Zeit zurückziehen
möchte, findet bei einzelner Dame
(Mann außerhalb in Stellung) an-
genehmes Heim unter strengster Ver-
schwiegenheit. Wohnung frei gelegen
in einem Landstädtchen.
Offerten unter Nr. B16875 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leiht

einer alleinstehenden Witwe 40 bis
50 Mk. Rückzahlung nach Vereinbarung.
Offerten unter Nr. B16870
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht

wird eine gut erhaltene Sitzbade-
wanne. Offerten mit Preisangabe
beliebe man unter Nr. B16876 an die
Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Eine

Rappstute,

elfährig, ein- und
zweibäutig, gefahr-
los, für 600 Mk. zu ver-
kaufen.
Näheres bei Hufschmid Kuntz,
Blumenstraße 11. 11815.21

Divan

neue, 30 Mk., hochk. Kameelstoffs-
Divans 64 Mk., zu verkaufen.
Kein Laden, daher die sehr billige Preise.
Tapeziermeister R. Köhler,
Schützenstraße 52. B16902

Billig zu verkaufen

ein Amerikanerofen mit Nickelbeschlag,
ein Herd, eine Kommode mit drei
Schubladen, 2 Weinfässer, 121 und
125 Liter haltend, mittelgroßer
Bathstüber, alles gut erhalten.
B16899

Martinsstraße 40.

Seitenbau, part. Eing. links.

Fahrrad-Verkauf

Ein Kaiser-Fahrrad, kurz in Ge-
brauch, ist billig zu verkaufen. B16891
Zirkel 19, 3. St. L.

Eine Parthie leere 11819

Kisten

sind zu verkaufen.

Ludwigplatz 40 b.

Grauer Artillerie-Mantel

preiswerth zu verkaufen. Jaschke,
Rudolfstr. 7, 3. Stock. B16887

Junge Dackel,

8 Wochen alt, fehlerfrei, sehr schön

gezeichnet, zu verkaufen. Giesch-
straße 126, 1. Stock. B16886

Friseurgehülfe

sann sofort eintreten bei

W. Schweizer, Friseur,
Karlsruhe 17. 11814

3 junge, sünke

Schriftsetzer
gesucht. Eintritt 24. Oktober. Off.
mit Geh.-Ansprüchen an 5722a
Gutsch & Adelsberger,
Papierwaarenfabrik Bruchsal.

Ein junger Schneider

auf Woche kann sofort eintreten bei
Neurouther, Sammlerstraße 7b.

Stellen finden:

H. Zimmermädchen, Haus- u. Küchen-
mädchen. B16898

Bureau Höfer,

Durlacherstraße Nr. 69.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches
lochen kann und sich allen häuslichen
Arbeiten willig unterzieht, findet so-
fort Stelle nach Auswärts. Zu er-
fragen Morgenstr. 2, 2. Stock.

Gesuch.

Ein Mädchen, das Lust hat das
Kleidermachen zu erlernen, wird sofort
gesucht. Zu erfragen B16872
Rudolfstr. 1, 5. St., links.

Ein Kindermädchen

oder Kinderfrau

für sofort gesucht. 11813

Hotel grüner Hof.

Hotel-Hausdiener,

tüchtig und zuverlässig, sucht per

November d. J. Stelle durch Joh.
Müller, Karlsruhe, Kaiser-
straße 99. 11809.21

Flotte Kellnerin

wünscht Stellung in Weinlokal.
Offerten unter Nr. B16881 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 21

Ein gut möbirtes Zimmer,

1 Treppe hoch, ist per sofort zu ver-
mieten. B16891

Kronenstr. 47, Buggeschäft.

Mullentstraße 46 ist im 4. Stock ein

einfaches, anständiges Zimmer

mit Aussicht auf den Kaiserplatz, ohne

Abchluss, sofort zu vermieten. B16888

Im Centrum der Stadt, schöne

ruhige Lage, sind 2mal 2 ummöblirte

Zimmer sofort zu vermieten.

Offerten unter Nr. B16862 an die

Exped. der „Bad. Presse“. 21

Morgenstraße 18 ist 1 Parterre-

Zimmer sogleich zu ver-
mieten. B16903.31

Schillerstraße 2, 2. Stock, sind zwei

möblirte Zimmer per sofort zu

vermieten. B16873.31

Schützenstraße 12a, 3. Stock, ist ein

höfliches, möbirtes Zimmer an

einen soliden Herrn zu vermieten.

Merderstraße 61, 4. Stock, ist ein

gut möbl., heizbares Zimmer an

einen soliden Arbeiter sofort als

Mitbewohner billig zu vermieten.

Großherzog. Hoftheater

zu Karlsruhe.

Dienstag den 15. Oktober 1901.

Abth. B. (Selbe Abonnementsarten).

11. Abonnements-Bestellung.

Stahmann als Erzieher.

Krombie in drei Akten von Otto Ernst.

Reiter der Aufführung: Desv. Hande.

Personen:

Jürgen Dietrich Stahmann, Oberlehrer einer

Anaben-Volksschule W. Wassermann,

Jan Henning, Alfred Gerlach,

Vernhard Vogel-

sang, Wilhelm Kempf,

Carl, Diercks, Hugo Höder,

Emil Weiden-

damm, Heinrich Schilling,

Claus Kiemann, Wilhelm Meyer,

Frans Römer, Leopold Dahlberg

Willy Starb, Gebre-

hahn, Simon Marie Wolff,

Silva Holm, Alwine Müller.

Regendant, Schul-

diener bei Stahm-

mann Siegfried Heimgel

Kath, Schuldiener

einer Mädchen-

schule Fern. Benedict.

Bröckle, Schul-

inspector Josef Marx.

Professor Dr. Brill,

Regierungsschulrath Heinrich Reiff,

Franz Obermann, Minna Höder,

Max, ihr Schwestern Johanna Kocher,

Wrodmann, Adolf Sallego,

Franz Diebold, Luise Kachel-Decker,

Alfred, ihr Sohn Frieda Kraufmann,

Robert Pfeiffer, Marie Goldstein

Ort der Handlung: Eine kleinere

Provinzialstadt. Zeit: Die Gegen-

wart.

Anfang 7. Abt. Ende geg. 1/10 1901.

Kasse-Eröffnung 1/7 1/2 1/4.

Kleine Preise.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
Karlsruhe, Kreuzstrasse 1
 gewährt ihren Mitgliedern
Vorschüsse auf bestimmte Zeit,
Kredite in laufender Rechnung
 und
diskontiert Wechsel,
 sie besorgt
An- und Verkauf von Effekten und dergl.,
Umwechslung von Zins- u. Dividenden-Scheinen
 und fremden Geldsorten,
Einholung neuer Coupons- und Dividendenbogen,
Umtausch von Interimsscheinen in definitive
Stücke und dergl.,
Einkassierung von Wechseln,
Auszahlungen und Wechsel nach europäischen,
amerikanischen u. allen sonstigen fremden
Plätzen.
 Dieselbe nimmt auch von Nichtmitgliedern
Bareinlagen auf Check-Konto, auf Sparbuch und
mit längerer Kündigung,
 sowie
Verschlossene und offene Depôts zur Verwahrung
und Verwaltung unter voller Haftbarkeit
 nach den Bestimmungen des Gesetzes;
 sie vermietet
 in ihrer unter Anwendung aller Erfindungen und Fortschritte der Kassen-
 bautechnik neu erbauten

Stahlkammer

Schrankfächer, zur Aufbewahrung von Dokumenten, Weispapieren, Edel-
 metallen und Schmuckgegenständen bestimmt, unter Selbstver-
 schluss der einzelnen Mieter. 8460.6

Geschäfts-Gröffnung.

Einen verehrlichen Publikum erlaube ich mir die ergebene Mit-
 theilung zu machen, daß ich B16591.3.3

Kaiserstrasse 126

Cigarren-Geschäft

eröffnet habe.
 Made besonders auf mein wohl assortirtes Lager in Import-, sowie
 Bremer und Hamburger Cigarren aufmerksam.
 Indem ich um gef. Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichnet
 Hochachtungsvoll

Edmund Stemler.

Strick-Maschinen

der Strickmaschinen-Fabrik **Claes & Flentje,**
 Mühlhausen (Thüringen)

Erwerb wie Familiengebrauch

zu Strickarbeiten jeder Art liefert in bester Konstruktion und
 Handhabung aus langjähriger Erfahrung nur allerbeste
 = **Qualitätsmarke** =

Georg Mappes, Geiselstraße 13.

Weltausstellung Paris 1900 2 goldene Medaillen.

Strickunterricht gratis.



W. Eims Nachf.

(Inh. Oskar Friedle)

Großh. Hoflieferant,

Karlsruhe, Adlerstraße 7,

zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz,

Telephon 1486

empfehl. billigt präparierte Balsmen.

Decorationszweige von Früchten

und Blumen, Gut- und Ballgarnituren,

Communitanten-Kränze, Braut-Kränze,

Brautbouquets u. Schleier etc. Beständige

Ausstellung in Paris, Wien, und Blätter-

grabkränzen, Todtenbouquets etc. 5449.22

Vor

Einkauf von Betten und Polstermöbeln veräume
 Niemand, unser staunend grosses Lager zu beschätzen.
 Fertige Divans und Wohnzimmer-Sophas, in allen Preis-
 lagen, größte Auswahl in Bettstellen, Schränken und Chiffonnières.
 Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegeln, ganze Auskernern, sowie
 einzelne Zimmereinrichtungen unter Garantie für solide Arbeit.
 Ganze Auskernern werden besonders berücksichtigt.

Gebr. Klein, Durlacherstr. 97/99.

„Zum Habana-Haus“

Kaiserstrasse 48.

Große Auswahl in

„Mexiko-Cigarren“

zu 7, 8 und 10 Pfg.

Neu eingetroffen: 9101.6.6

„Schöne Welt“

Perle der Vorstenlanden

6 Stück 40 Pfg.

Monsieur Auguste Gouzy

professeur de français
Amalienstrasse 81, IV
 erteilt im Hause seiner Schüler
französischen Unterricht
 (conversation, correspondance,
 littérature)

die Stunde für eine Person 2 Mk.,
 für zwei zusammen 3 Mk., für Mehrere
 nach Uebereinkommen. 11812.10.1

Das Stimmen,

sowie

Reparaturen

an

Flügeln, Pianinos

und

Harmoniums

in solidester Ausführung

übernimmt zu mässigen

Preisen 11480

Ludwig Schweisgut

Hof., Erbprinzenstr. 4.

9417* Billiger

Möbel-Verkauf.

Wegen neu in Standsetzung

größerer Magazinräume ver-

kaufe ich sämtliche Polster- u.

Raffensmöbel, komplette Betten,

Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. zu

Ausverkaufspreisen,

complete Auskernern und ganze

Zimmer-Einrichtungen werden

noch besonders berücksichtigt.

Ludwig Seiter,

Möbel-, Betten- u. Tapezier-Geschäft,

Karlsruhe, Badstr. 7.

Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch détail

211 Kaiserstraße 211

empfiehlt

Corsets

in allen Preislagen.

Specialmarke WK

St. 2 Mk.

besonders empfehlenswerth.

7702*

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-

u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten,

Militär-Uniformen, gebrauchte

Betten, ganze Haushaltungen,

sowie einzelne Möbelstücke und

zahlreiche für, weil das größte Ge-

schäft, mehr wie jede Konkurrenz.

Gefl. Offerten erbittet 9411*

J. Levy,

Marktgrabenstr. 22.

Das in allen Kulturstaaten

bereits patentirte, äußerst prak-

tische

Sicherheitsgebiss

für Pferde

„neueste Erfindung“

kein Reiterwerkzeug, welches das

Durchgehen der Pferde zur absoluten

Unmöglichkeit macht und vielfach von

höheren Offizieren und tüchtigen Fach-

leuten warm empfohlen ist, ist zu be-

ziehen durch den Generalvertreter

für Baden

E. Krumm,

Karlsruhe-Mühlburg, Ferdstr. 45a.

Preise zwischen Mk. 3.— bis

Mk. 8.— je nach Ausführung.

Prospecte und Zeugnisse gratis und

franko. 10142.10.8

Wenn nicht convenient, erstatte den

Betrag gegen Rückgabe wieder zurück.

Vertreter gesucht.

Tafeläpfel

Kaiserreinetten der Jtr. 15 Mk.

Gold- u. graue Reinetten „ 14

gemischte Sorten „ 13

liefert in ausgelagerter Waare franco

Karlsruhe B16454.2.2

Kaufmann Spohrer,

Weingarten.

Specialität: Damen-Confection.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten in schwarzen
 und weißen Kleiderstoffen, Paletots, Jaquettes,
 Capes, Golf-Capes, Costümen, Badfischmänteln,
 Blousen in Wolle u. Seide, Costümeröden, Morgen-
 röcken, Unterröcken etc. erlauben sich ergebenst anzuzeigen

L. S. Leon Söhne

175 Kaiserstraße 175.

Specialität: weiße Kleiderstoffe.

11796

Musgrave's

Original Irische Ofen

Aleinvertretung für Karlsruhe:

Herr Architekt **G. Zinser, Sofienstraße 118**
 sind nun zum Verkauf ausgestellt bei
 Herrn Mechaniker **Ludw. Karle, Badstr. 15.**

Ofenfabrik, Eisengießerei, Emailir- u. Vernickelungsanstalt
Esch & Cie., Mannheim (Fabrikstation).

10807

K. Schäfer, Schneidermeister,

zeigt den Empfang in Herbst- und Winterstoffen für feinere
 Herrengarderobe nach Maß ergebenst an.
 Billigste Preise. Garantie für eleganten, bequemen Sitz.

Waldstrasse 56, nächst der Sophienstraße.
 Kein Laden, daher billigste Preise. 11277.5.3

Schriftliche Arbeiten!

Rundschreiben in Maschinenschrift, Verbriefsäulungen aller
 Art, werden rasch und sauber hergestellt.

Schreibmaschinen-Schule H. Boschert,
 Adlerstraße 44, 2. Stod. 11418*

Morgen Ziehung
der Darmstädter Pferde-Lotterie.

1 eleganter Wagen, Zweispänner m. 2 Pferden
 u. compl. Geschirr i. W. von ca. Mk. 6000.
 1 Reitpferd mit Sattel und Zaum
 i. W. von ca. Mk. 2000.
 1 Stuhlwagen mit 1 Pferd und Geschirr
 i. W. von ca. Mk. 1700.
 17 Pferde oder Fohlen im Gesamtwerthe
 von Mk. 10300.
 535 andere Gewinne im Gesamtwerthe
 von Mk. 5000.
 Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
 Ziehungsliste und Porto 20 Pfg.

L. F. Ohnacker, Darmstadt.

In Karlsruhe in der Expedition der „Badischen
 Presse“, sowie bei **Carl Götz, Lederhandlung, K. Rein-**
hard, E. Wegmann. 5657a

Die Baubeschlägefabrik

J. Marum, Karlsruhe,

übernimmt Lieferungen gestanzter Massenartikel zu den
 billigsten Preisen. 5436.44

Wasserdichte
Wagen-Pferdedecken

liefere n allen möglichen
 Qualitäten und Größen nach
 Maßangaben fix und fertig.

Textilwerke Thoma,
 A.-G.,
 Abth. Wasserdichte Artikel,
 Mühlhausen, Elsaß.

Vertreter: **Ludwig Müller, Sattlermeister,**
Karlsruhe, Kapellenstraße 2. 10786*

I. Hypotheken,

Käufe und Verkäufe in Häusern und
 Liegenschaften aller Art, auch Leih-
 objecte vermittelt 10854.6.5

Joh. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 99.

Feinsten
Italienischen Salat
 stets frisch bei 11632.3.3

Carl Hager,
 Großherzogt. Hoflieferant,
 Telephon 358.

Damentuch

reintwollen, moderne Farben, feine
 Appretur und decatirt, liefert billigst,
 Muster kostenfrei, **Hermann Bowler,**
Sommerfeld (Bez. Fft. a./D.), Tuch-
 verlanbgeschäft, gegr. 1873. 4918a

Wilh. Walz,

Civilingenieur,
Karlsruhe,
 übernimmt 3264.32
 den Entwurf u. die Bauleitung
 zu
Dampf- u. Wasserkraftanlagen
 fertigt
technische Gutachten
 und vollzieht die
Schätzung maschineller
Fabrikbetriebe.

Gelegenheitskauf.
Bilder. Bilder.

Durch künbigen Eingang von Neu-
 heiten bin ich genöthigt, eine größere
 Anzahl von eingerahmten Kunst-
 blättern, Delgemäße u. Kunstbrude,
 sowie auch Rahmen unter dem Selbst-
 kostenpreis abzugeben. Sehr passend
 für Verlobungs- u. Hochzeitsgeschenke.
 Kunsthandlung **A. Jäger, 64**
 Marktgrabenstraße 38, am Sidellplatz.

Butter Schneidmaschinen,
Mühlmählen,
Drehmaschinen,
Fruchtpumühlen,
Säpel u. Schrotmählen,
Flüge und Eggen,
Fauchpumpen u. Vertheiler,
Schub- u. Gaskarren,
Decimalwaagen,
Buttermaschinen

Liefert rasch und billigst franco jeder
 Station 11255.6.3

Otto Schmidt,
Durlach i. Baden.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungsfähige, auswärtsige
 (süddeutsche)
Möbel-Fabrik

Liefert francofrei an zahlungs-
 fähige Privatleute und Beamte
Möbel jeglicher Art,
 complete Betten, sowie
 ganze Auskernungen,
 gegen monatliche od. viertel-
 jährl. Ratenzahlungen ohne
 Aufschlag des wirklich
 realen Preises und ge-
 währt volle Garantie für
 Solidität der Waaren.
 Off. werden durch Vorlegung
 von Mustern erledigt und sind
 erbeten unter Nr. 4101a an die
 Exp. der „Bad. Presse“. 39

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert.
Kreuzstraße 10, 2. Stod., bei der
kleinen Kirche. 10148*

Photographisches Atelier Gebrüder Hirsch, Kaiserstrasse 243.

Bekanntmachung.

Die Vertilgung von Plagen betr.
Nr. 3505. Alle Obstbäume, Zierbäume und Gehäuser in Gärten und Strassen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie an Eisenbahndämmen sind in der Zeit von jetzt ab bis Mitte Februar 1902 von Nansenplagen zu reinigen und letztere zu vertilgen.
Wir werden nach dem 15. Februar 1902 Nachschau halten lassen, ob die Vertilgungsarbeiten vorgenommen wurde, wo dies nicht geschehen, das Nötige auf Kosten der Säumigen vornehmen lassen und gegen letztere strafend einschreiten.
11540.2.1
Karlsruhe.
Bürgermeisteramt:
Krämer.

Steigerung & Aukundigung.

Auf Antrag der **Martin Mönch** Kinder von Aukundigung werden zwecks Erbauseinandersetzung die nachbeschriebenen, auf der Gemarlung Aukundigung gelegenen Liegenschaften am **Samstag den 19. October 1901, vormittags 1/11 Uhr**, in dem Rathaus zu Aukundigung öffentlich versteigert. Der Zuschlag wird dem höchsten Gebot erteilt, jedoch behalten sich die Beteiligten eine achtstägige Genehmigungsfrist vor.
1. L. B. Nr. 2764.
13 Ar 99 Meter Acker am Galgenbühl, neben Valentin Fischer Kinder und Christian Knobloch II.
2. L. B. Nr. 729.
9 Ar 63 Meter Acker im Langbühl, neben Christoph Kiefer II. und Christian Waldmann.
3. L. B. Nr. 4609.
7 Ar 34 Meter Acker in den Fichtelgärten, neben Heinrich Braun und August Kiefer II.
Die übrigen Bedingungen können im Amtszimmer des Notariats eingesehen werden.
11657.2.2
Karlsruhe, den 8. October 1901.
Großh. Notariat VII.
Schütterer.

Holz-Verkauf.

Aus den Waldungen der Murgschifferschaft werden am **Samstag den 19. October dieses Jahres** verkauft
a) im **Submissionsweg** aus den Distrikten Schramberg Halde und Ebene:
Nadelholzstämme: 888 III., 2026 IV., 705 V. Klasse,
157 Nadelholzfällhölzer und 246 dto. Stümpfen, im Ganzen 4022 Stück mit 2455 fm.
Das Holz wird im Laufe der Monate November und Dezember an die Fahr- bzw. Schiffswege verbracht werden.
Die schriftlichen Angebote sind auf befehlenden von Unterzeichneten erteilten Formulare losweise getrennt für 1 fm. in ganzen u. schneid. Maß ausgedrückt, verschlossen, portofrei mit der Aufschrift „**Nachholungsangebot**“ versehen, an genanntem Tage bis 1/10 Vormittags im Geschäftsamt des Großh. Notariats Vorstadt II einzureichen. Die Eröffnung findet um 10 Uhr in der **Krone in Forbach** statt. Lose- und Teilungen und Verkaufsbedingungen können bei der schifferschaftlichen Kasse in Gernsbach u. dem Unterzeichneten eingesehen werden. Auszüge besorgt **Forstwart Emil Haas in Forbach**. Für das auf den württembergischen Wegen nach dem Grenzthal zur Wälder gelangende Holz ist an den württembergischen Staat ein Durchfahrtsgeld von ca. 45 Pfg. pro fm. zu entrichten. Das Weggeld wird von der Murgschifferschaft vorertrahen u. später von den Käufern rückerhoben werden.
b) in **öffentlicher Steigerung**, **Nachmittags 3 Uhr** gleichfalls in der **Krone in Forbach** aus den Distrikten Schramberg Halde, Hornwald, Schönmühl-Langenbach, Stöckberg und Steingrund:
Scheiter, St. 272 buchene, 1294 tannene, 538 fichtene; Krügelholz: St. 73 buchene, 589 tannene, 284 fichtene, 1918 St. gemischte Reisprügel am St. und 177 St. weissen Eichenholz. 11490.2.2
Nähere Auskunft erteilen wie unter a) **Forbach (Baden) d. 2. Octbr. 1901**
Ens, Oberförster.

Zettvieh-Versteigerung.

Donnerstag den 17. d. M., **Nachmittags 3 Uhr** werden auf der **Hofdomäne Scheibenhardt** 6 Stück zettvieh öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Zu dem Meistbietenden versteigert. Zusammenkunft im Oekonomiehofe dahier.
Scheibenhardt, 12. October 1901.
Großh. Gutsverwaltung.

Gesangverein Germania.

heute **Dienstag** Abend 9 Uhr: **PROBE.**
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Karlsruhe,
Zähringerstrasse 71.
Bibliothek geöffnet **Dienstag** Abends von 8 bis 1/10 Uhr.
Der Vorstand.

Deutsch-Nationaler Handlungsgesellen-Verband

Hamburg.
(Juristische Person.)
Ortsgruppe Karlsruhe-Mittstadt.
Vereinsabend: Jeden Dienstag Abends 9 Uhr im „König von Württemberg“.
Stammtisch: Jeden Freitag Abends im „Möniger“.
Ortsgruppe Karlsruhe-Südstadt.
Vereinsabend: Jeden Donnerstag Abends 9 Uhr, Restauration Köllenerberg.
Stammtisch: Jeden Samstag ebenfalls.
Gäste willkommen.
Die Vorstandschaft.

Turn-Gesellschaft

Karlsruhe.
Gut Heil!
Dienstag, den 15. October, nach dem Turnen
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Turnrat.

Evang. Arbeiterverein

Karlsruhe.
Dienstag den 15. Octbr. 1901, Abends halb 9 Uhr:
im Vereinslokal
Restauration „Einigkeit“, Wilhelm- und Luisenstr.-Ecke.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Zitherverein Karlsruhe.

Dienstag Abend 1/9 Uhr:
Vereins-Abend
im Vereinslokal in der Restauration „Zur Eintracht“.
Der Vorstand.

Zur pünktlichen Unterhaltung

sowie auch zu **Reparaturen von Gärten** empfiehlt sich ein irredembar Gärtner bei mäßiger Berechnung. Off. unt. B16786 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Rastatter Spar-Kochherde

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Ernst Marx,
Raufstr. 24, Südstadt.

Wabenhonig

ist auf den **Wochenmärkten** wieder zu haben.
5721a.2.1
Fr. Bayen, Wienwirth.

Schönster Zimmerschmuck

bestes Mittel gegen fette Häuse, herrl. Geburts- u. Gelegenheitsgeschenke, Goldschmuck-Teppichfelle a. d. Zinnebq. Halde, wolfsgr. u. weiß (wie Eisbär), Naturform, ca. 1 m lang, 4 bis 7 m. Kagenfelle, dieses Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, 2 bis 3 M. Zillnerfelle Preisliste frei. W. L. Bohlmann, Kürschner, Winsen a. d. Luhe.
80 Liter Vollmilch täglich abzugeben an solches zahlungsfähiges Geschäft; auf Wunsch Vertrag. Wo? sagt unter Nr. 5680a die Exp. der „Bad. Presse“. Nach auswärts gegen Rückporto. 3.3
Gänselebern werden fortwährend angeliefert.
Erdpringsstrasse 21, 2. Stod.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine tüchtige

Abänderin

für Damenconfection.
Geschwister Knopf,
Kaiserstrasse 147. 11808

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine tüchtige

Abänderin

für Damenconfection.
Geschwister Knopf,
Kaiserstrasse 147. 11808

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine tüchtige

Abänderin

für Damenconfection.
Geschwister Knopf,
Kaiserstrasse 147. 11808

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine tüchtige

Abänderin

für Damenconfection.
Geschwister Knopf,
Kaiserstrasse 147. 11808

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine tüchtige

Abänderin

für Damenconfection.
Geschwister Knopf,
Kaiserstrasse 147. 11808

Bad-Anstalt

Zähringerstrasse 35.
Empfehle meine Bäder mit Wäsche, kalter und warmer Douche zu 40 Pfg.
bei gut geheizten Kabineten.
Junge Frau empfiehlt sich im Reinigen von Bureaus, Laden- und Wirtschaftskabineten.
Schwanenstr. 30, 4. St.

Für eine süddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

wird tüchtige, freisame **jüngere Herren** mit juristischen Kenntnissen für den Bureaudienst 5707a **gesucht.**
Offerten unter S. A. 5321 an **Rudolf Mosse** in Stuttgart.

Heirath.

Für hübsche Lehrerstochter, Waife, 24 Jahre alt, wird von befreundeter Familie auf diesem Wege ein Lebensgefährte gesucht. Betreffende ist sehr häuslich, fleißig u. sparsam, bekommt eine hübsche Aussteuer u. etwas Vermögen. Nichtanonyme Anfragen mit Angabe der Verhältnisse und Bild unter Chiffre **W. G. postlagernd Bahl (Baden)** erbeten. Wittner mit Kind nicht ausgeschlossen. Nichtconvenientes erfolgt sofort zurück. Discretion selbstverständlich. B15994

Geld.

Ich verkaufe:
1. eine II. Hypothek nach 60%, der Schätzung mit 18,000 M. Nachsch. 10%
2. eine Hypothek an II. Stelle mit 20,000 M. Nachsch. 10%
3. eine prima Hypothek an III. Stelle mit 12,000 M. Nachsch. 10%
Offerten unter Nr. B16745 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Tausch!

Wegen Aufgabe des Geschäfts vertausche meine gut eingerichtete **Holzwaarenfabrik** mit Sägewerk, 2-stöck. Wohnhaus, 40 Ar Obst- und Gemüsegarten, im bad. Unterl., Kabination, gegen größ. mögl. freit. Haus mit Wasserleit. od. Brunnen und Garten. Das Gebäude soll massiv, hell, trocken, und mehrere größere Räume besitzen. Mögl. Wohnnähe. Freier Verkauf nicht ausgeschlossen. Off. Offerten mit ausführlicher Beschreibung unter Nr. 5655a an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

Verloren

ein goldenes Kettenarmband mit grünem Anhänger, Sonntag Nachmittag in Hardwald, Westend- oder Kaiserstrasse. Gegen Belohnung abzugeben bei **Selms, Herrenstr. 23.**

Zu verkaufen

Friseur-Geschäft.
Ein kleines Friseur-Geschäft in Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. B16840.2.2
Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“.

Motor-Wagen

zu verkaufen.
Ein neuer Motorwagen (System Benz), auf's Allerfeinste ausgestattet, 3 fahrig, nur einige Mal gefahren, ist umstände halber billig zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 5603a an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2

Maskengarderobe.

Größere Maskengarderobe ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Angebots unter V. 3065 an **Hansenstein & Vogler, H. G., 11557 Karlsruhe.** 2.2

Pianos

mehrere gebrauchte zu M. 850.—, M. 880.—, M. 425.—, M. 450.—, 1142.8.2 unter Garantie zu verkaufen.
L. Schweisgut, Karlsruhe, Erdpringsstrasse 4.

Zu verkaufen:

1 Kleiderkasten 8 M., 1 Sopha, roth blüsch, 15 M., 2 Gedächtnis 2 M., 1 alte Waschkommode 2 M. B16842
Marienstrasse 32, 3. Stod.

Eine Parthe Fenster,

gebrauchte, 1.00/1.45, sammt Läden, eventl. auch mit Gestellen, sind per sofort zu verkaufen.
Näheres **Sophienstrasse 116, im Bureau.** B16703.2.2

Zwei Vogelkäfige

mit einem Hahn und 4 Weibchen sind zu verkaufen. B16864
Marienstrasse 76, 5. St., 3. St.

Dalmatiner Rüden

großartig getupft, prämierte Wistamung, a. St. 10 M. zu verkaufen bei **Jos. Müller, Fautenbach** bei **Achern.** 5687a.3.3

Achte junge Dachshunde

preiswerth abzugeben. 11805.2.1
Seminarstrasse 4.

Stellen finden

Jüngerer Anwaltsgehilfe, welcher in allen Fächern erfahren ist, wird gesucht.
Offerten sowie Gehaltsansprüche bitte zu richten an **Hch. Schwaninger, Rechtsagent in Bretten.**

Weinreisender

von einer leistungsfähigen badischen Weinhandlung mit hohem Gehalt und Provisionvergütung sofort gesucht. Offerten unter Nr. B16881 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Commis-Gesuch.

Ein angehender Commis, wünschlich gelernter Colonialist, mit guten Zeugnissen versehen, findet per sofort dauernde Stelle. 11793.2.2
Lebensversicherung-Berein Karlsruhe, Zähringerstrasse 45.

Eisen-Graveure

gesucht.
Mehrere tüchtige Eisen Graveure finden dauernde Beschäftigung. Schriftliche Offerten mit Angabe der Lohnansprüche beifügen unter Nr. 5704a die Exp. der „Bad. Presse“
Gesucht ein jüngeres Mädchen für häusliche Arbeiten. B16894
Hudolfstr. 1, 4. Stod. links.

Buchhalterin

gesucht.
Fr. m. schön. Handschrift und etwas kaufm. Kenntniss, w. fleiß. u. pünktl. arb., findet a. unferem Bureau dauernde Stllg.
Ausf. Offerten m. Ang. d. Gehaltsansprüche an die Direktion d. Städt. Gas- und Electr.-Werkes, Landau, Pfalz. 5705a.3.2

Junge Mädchen

im Alter von 14-16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei **F. Wolf & Sohn, Durlacher Allee 31.** 10506.6.3

Lehrmädchen,

welche gründlich das Kleidermachen erlernen wollen, können eintreten. B16839.2.2
Schloßbezirt 9, 3. Stod.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Metzgerei gründlich zu erlernen, kann sogleich oder später in die Lehre treten bei **11703.3.2**
Wilh. Dietrich, Metzgermeister, Kaiserstrasse 41.

Stellen suchen

Schreibgehilfe sucht per 1. oder 15. November Stellung bei einem **Notar** oder **Kaufmann**, hier oder auswärts. Offerten unter Nr. B16897 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junger Mann,

der schon über ein Jahr in einem Kaufm. Bureau thätig war, sucht Stelle als **Schreibgehilfe**, unter Umständen auch als **Lehrling**. Gest. Offerten bitte unter Nr. B16853 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

Stelle-Gesuch.

Ein Mann, welcher 4 Jahre gedient hat, 8 Jahre als Kaufherr bei einem General, sucht sofort od. später Stellung zu werden als **Kaufherr**. Zu erfragen **Blumenstrasse 27, parterre, Karlsruhe.** B16597.3.3

Fräulein

aus besserer Familie, welches in Conditorei-, Thee- und Confection-Geschäften thätig war, gute Zeugnisse besitzt, sucht anderweitig Stelle. Gest. Offerten unter B16847 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Haushälterin

im gelegten Alter, welche in allen Fächern der Haushaltung bewandert ist, sucht Stellung zur selbständigen Führung eines ruhigen besseren Haushaltes. Offerten unter Nr. B16871 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen,

das per seht nachen kann, sucht Stelle auf 1. November als **Zimmermädchen**, als Stütze, oder auch zu größeren Kindern. Gest. Offerten unt. B16854 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Mädchen,

das sich allen häuslichen Arbeiten unterrichtet und das Kochen erlernen möchte, wird auf 1. Nov. Stelle gesucht. Näheres **Hudolfstr. 13, 4. St., rechts.** B16856

Ein Mädchen,

gelehrt, welches in einem Hausalt durchaus erfahren. Offerten unter Nr. B16758 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Verlangen Sie,

und billigt Stellung „Allgemeine Vakanzliste für das deutsche Reich“, Verlag E. Marler, Nürnberg g 282. 514a

Zu vermieten

Wein in bester Geschäftslage von **Vörrath** befindliches

Ladenlokal

nebst Wohnung, worin seit 10 Jahren ein Herren-Confections-Geschäft mit best. Erf. betrieben wurde, ist zum 1. Januar 1902 andern. zu vermieten. 5604a.3.2
Gest. Offerten unter **L. R. postlagernd Vörrath.**

Wohnung zu vermieten.

Ablandstrasse 17 ist der 2. Stod mit 4 Zimmern, Badezimmer, Küche sammt Zugehör auf 1. October zu vermieten. 10879*
Näheres daselbst 1. Stod oder **Hotel Darmstädter Hof.**

Eine schöne Wohnung,

eine Treppe hoch, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Mansarde u. Keller, in der besten Geschäftslage, ist per sofort billig zu vermieten. Näheres unter Nr. 11676 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Stefanienstrasse 13

ist eine schöne Parterre-Wohnung sofort oder später zu vermieten. 7 Zimmer mit Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 3 Keller, Antheil am Speicher und der Waschküche. Zu erfragen daselbst im 2. Stod. B16891.3.2

3 hübsche Wohnungen

zu vermieten. Näheres **Stromstrasse 49** bei **Franz Bahlinger** Uhrmacher. 11764.2.2

Mademistrasse 44

ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, 11. Küche und Keller für sich abgeschlossen, an eine oder zwei Personen sogleich oder auf 1. Nov. zu vermieten. B16763.3.3
Näheres im zweiten Stod.

Eine gut ausgestattete

Berrschafts-Wohnung, bestehend aus 5 Wohn- u. 2 Mansardenzimmern auf der **Kriegstr. 69a** 2. Etage, umgahaler sofort zu vermieten. Näg. zu erfragen **Kriegstrasse 95, p., am 2-3 Uhr Nachm**

Freundliche 2-Zimmerwohnung

auf sofort zu vermieten. Zu erfragen **Kapellenstr. 56, 3. Stod, links.** 11612.5.6

Carl-Wilhelmstrasse 10

ist eine **Mansardenwohnung**, bestehend aus 2 großen Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 11250*

Nörnerstr. 24, 3. St.

ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde auf 1. Odt. zu verm. Zu erfragen im Laden. 9102*

Nörnerstrasse 39

ist eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern Küche und sonstigen Zubehör sogleich oder später zu vermieten. B16625.4.2
Näheres parterre. B16625.4.2

Nörnerstrasse 40

sind zwei **Wohnungen** von je 3 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. Zu erf. **Hinterhaus, 2. Stod.** B16522.6.4

Nörnerstrasse 64

ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern im 3. Stod sofort zu vermieten; an der Haltestation der elektrischen Bahn. Näh. **Kaiserallee 143, 2. St.** 7468*

Mademistrasse 28, 1. Treppe hoch,

sind 2 schöne, helle, **unmöblirte Zimmer** in gutem Hause zu vermieten. B16283.6.4

Ein unmöblirtes, freundliches

Mansardenzimmer nebst Küche ist auf 1. Nov. oder später zu vermieten. Zu erfragen **Blumenstr. 4, 2. Stod.** B16855.2.1

Mademistrasse 28, 1. Treppe hoch,

sind 2 schöne, helle, **unmöblirte Zimmer** in gutem Hause zu vermieten. B16283.6.4

Mademistrasse 28, 1. Treppe hoch,

sind 2 schöne, helle, **unmöblirte Zimmer** in gutem Hause zu vermieten. B16283.6.4

Mademistrasse 28, 1. Treppe hoch,

sind 2 schöne, helle, **unmöblirte Zimmer** in gutem Hause zu vermieten. B16283.6.4

Mademistrasse 28, 1. Treppe hoch,

sind 2 schöne, helle, **unmöblirte Zimmer** in gutem Hause zu vermieten. B16283.6.4

Mademistrasse 28, 1. Treppe hoch,

sind 2 schöne, helle, **unmöblirte Zimmer** in gutem Hause zu vermieten. B16283.6.4

Mademistrasse 28, 1. Treppe hoch,

sind 2 schöne, helle, **unmöblirte Zimmer** in gutem Hause zu vermieten. B16283.6.4

Mademistrasse 28, 1. Treppe hoch,

sind 2 schöne, helle, **unmöblirte Zimmer** in gutem Hause zu vermieten. B16283.6.4

Militärische Vereinigungen der Stadt Karlsruhe!

Zur Feier der Enthüllung des Prinz Wilhelm-Denkmal verammeln sich die Mitglieder der hiesigen militärischen Vereine einschließlich des süddeutschen Marineclubs mit ihren Fahnen, soweit solche nicht zu den besonderen Anordnungen des Ab- und Pflanzganges zu stellen sind, am Freitag den 18. d. M., Morgens um 9 Uhr, beim Großh. Hoftheater. Zudem wir die Herren Kameraden um recht zahlreiche Beteiligung an dieser Feier ersuchen, wir gleichzeitig die Herren Vereinsvorstände in Kenntniß, daß die Führung der Vereine dem Präsidialmitglied, Herrn Stadtrath Glaser übertragen ist.

Der Gauvorsitzende.

Die vor Freitag den 18. d. M. zur Enthüllung des Prinz Wilhelm-Denkmal ankommenden Veteranen des 1. und 2. Badischen Grenadier-Regiments treffen die Mitglieder der beiden Regimentsvereine am Donnerstag den 17. d. M., Abends halb 9 Uhr, im Gasthause „zum Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße 12, bei einem Bierabend mit Musik.

Die in Betracht kommenden Veteranen und die Mitglieder der beiden Regimentsvereine werden aufgefordert, zu erscheinen.

Der Vorstand
des Badischen Leib- des Vereins ehemaliger Grenadier-Vereins. Kaiser-Grenadiere.

Panorama Festhalleplatz.
Neu ausgestellt:
Colossalrundgemälde: Die Kreuzigung Christi mit Jerusalem.
Eintrittspreis pro Person 50 Pfg., Kinder und Militär 25 „ 9435*

Lebensbedürfnissverein Karlsruhe.
Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in Händen habenden Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen oder an unserer Hauptkassette so rasch wie möglich abzuliefern.

Herbst- und Winter-Saison
die neuesten Stoffe, nur bestes in- und ausländisches Fabrikat, zur Anfertigung feiner Herrenkleider eingetroffen sind.
Garantie für eleganten und bequemen Sitz bei billigster Berechnung.

A. Hunsinger, Schneidermeister,
Herrenstraße 33.

YOST
10-jährige Dauerleistung. 9428
Solideste aller Schreibmaschinen.
A. Beyerlen & Co.,
Lammstr. 12.

Unsere General-Agentur für das
Grossherzogthum Baden
mit Sitz in Karlsruhe ist nebst erheblichem Intassogeschäft alsbald anderweit zu übertragen.
Kautionsfähige Bewerber, welche in der Branche vertritt sind und persönliche, erfolgreiche Tätigkeit verbürgen, werden gebeten, gefl. Offerten mit Lebenslauf und Resultatnachweisen, sowie unter Angabe von Referenzen zu richten an die

Concordia
Glückliche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
zu Köln.

Nebenzimmer.
An eine bessere Gesellschaft ist noch für einige Abende in der Woche ein schönes Nebenzimmer (besonderer Eingang) mit Klavier abzugeben.
Offerten unter Nr. 11645 befördert die Erheb. der „Bad. Presse“.

Geld sogleich erhalten sof. vass. Angebote. Rückporto. R. Branderhorst, Mannheim, Holzstr. 8. 5479a.25.18
Defen zu kaufen gesucht.
Ich suche mehrere verschiedene Defen für größeres Haus. Adressen unter Nr. B16740 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wein-Untersuchungen
führt aus
Dr. Carl Brebeck,
staatlich geprüfter Nahrungsmittel-Chemiker und Bacteriologe
Chemisch-bacteriologisches Laboratorium
Baden - Baden,
Sonnenplatz 2, 5663a.2

Gründlicher Unterricht
in Herb- und Leder Schnitt, sowie Photo-graphie-Glasmalerei (Chromo), sehr einfach zu erlernen, dabei reizend wirkend, wird in und außer dem Hause ertheilt pro Doppelstunde M. 1.—
Offerten unter B16795 an die Expedition der „Bad. Presse“.

In fertigen
Seiden-Blousen
Sammt-Blousen
Panne-Blousen
Hirt & Sick Nachfl., Seidenhaus.

sind grosse Sendungen aparter Neuheiten im Preise von 7½ bis 50 Mark eingetroffen.
Alle Grössen, auch für sehr starke Damen, vorhanden.
Abänderungen im eigenen Atelier.
11756

Preisanschreiben.
Nachdem wir bereits im Jahre 1897 zur Erlangung künstlerischer Entwürfe für „Stollwerck-Bilder“ ein öffentliches Preisanschreiben erlassen haben, laden wir wiederum in diesem Jahre die deutsche Künstlerchaft zu einem

Wettbewerb
unter folgenden Bedingungen ein.
Während in dem früheren Wettbewerbe die Wahl des Stoffes freigegeben war, soll das diesjährige Stollwerck-Album in sechs verschiedenen Gruppen die Errungenschaften des neunzehnten Jahrhunderts auf allen Gebieten darstellen und belehrend und unterhaltend für Jung und Alt wirken. Das neue Album wird sonach den Titel

„Das neunzehnte Jahrhundert“
führen.
Was das vergangene Jahrhundert bei allen Völkern, namentlich aber in Deutschland, an hervorragenden Persönlichkeiten, an Fortschritten und charakteristischen Leistungen, sei es auf dem Gebiete der Geschichte und Politik, der Kunst und Wissenschaft, des Handels und der Industrie, oder an wichtigen zeitgeschichtlichen Ereignissen zu verzeichnen hat, soll in den Entwürfen zur Darstellung gebracht werden; auch scharfsichtige Gruppen werden zugelassen.
Obgleich daher keinerlei Vorschriften in der Wahl des Stoffes gemacht werden, und den Ideen der Preisnehmer voller Spielraum gelassen ist, seien doch folgende Gedanken zur Erzielung einer gewissen Einheitlichkeit erwähnt. Es können bei der Stoffwahl entweder für eine Gruppe die hervorragenden Männer gleichartigen Berufes (Fürsten, Staatsmänner, Heerführer, Lantkünstler, Dichter, Maler, Bildhauer, Erfinder, Baumeister, Entdecker, Gelehrte u.) gewählt werden, oder für eine Gruppe zeitlich geordnete bildliche Darstellungen der einzelnen bezüglichen Gebiete, oder auch könnte eine Gruppe zunächst das Bild einer der hervorragenden Männer des 19. Jahrhunderts sowie 5 bildliche Darstellungen seiner Handlungen beziehungsweise seiner Werke bringen.
Die eingereichten Entwürfe sollen aus Gruppen von je 6 zusammengehörigen Bildern in einwandfreier Darstellung bestehen. Es werden 60 solcher Gruppen von je 6 Bildern benötigt.
Die von uns bisher erteilten Bildergruppen dieser Art sind, in den bekannten Stollwerck-Albums gesammelt, in unseren Geschäften einzusehen. Damit bereits vorhandene Gruppen nicht nochmals zur Ausführung gelangen, ist eine Beschäftigung sehr empfehlenswert.
Auf jedem Bilde sind die Worte „Stollwerck-Chocolade“ in möglichst deutlicher klarer Schrift anzubringen. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß der Name Stollwerck mit „a“ und das Wort „Chocolade“ vorn und auch in der Mitte mit „c“ geschrieben werde.
Die Formate müssen nach Wahl des Verfassers, entweder nur hoch, oder nur quer, genommen werden.
Die eingereichten Entwürfe sollen in einer Papiergröße von 140 mal 72 mm und Bildgröße von 135 mal 67½ mm angefertigt werden und direkt als Vorlage für die farbige Reproduktion zu verwenden sein; diese erfolgt in einem Papier-Format von 93 mal 48 mm, worauf bei Anfertigung der Entwürfe zu achten ist. Wegen der geringen Größe der Bilder ist allzu kleiner Maßstab nicht empfehlenswert. Es ist erwünscht, jedem Bilde eine kurze Erklärung beizufügen.
Als Preise für eine Gruppe zu 6 Bildern sind festgesetzt:

1 Preis zu	1500 Mark
2 Preise „	1000 „
4 „ „	600 „
6 „ „	400 „
12 „ „	250 „

Außerdem behalten wir uns das Recht vor, nicht preisgekrönte Gruppen auf Vorschlag der Preisrichter für je 200 Mark anzukaufen.
Die preisgekrönten und die angekauften Entwürfe gehen mit allen Rechten in unseren Besitz über.
Das Preisrichteramt haben die Güte zu übernehmen:

Herr Kommerzienrat Georg Dagenstein, Berlin,
„ Professor Emil Doepler, d. J., „
„ Professor Woldemar Friedrich, „
„ Professor Bruno Schmitz, „
„ Professor Franz Starbina, „

denen sich ein Teilhaber unserer Firma anschließt.
Die Preisrichter haben das Recht für verhinderte Mitglieder des Preisgerichtes geeigneten Ersatz zu wählen.
Die Arbeiten sind mit Kennwort versehen und einem daselbe Kennwort tragenden Briefumschlag, in welchem sich die genaue Adresse des Verfassers befindet, bis zum 5. Januar 1902, Abends 8 Uhr in dem Hauptkontor der Firma Gebrüder Stollwerck in Köln am Rhein, Corneliustrasse Nr. 2 abzugeben oder spätestens bis zu derselben Zeit einer deutschen Postanstalt einzuliefern; später abgegebene oder eingelieferte Arbeiten werden vom Wettbewerb ausgeschlossen. Die Entwürfe werden in Köln, Berlin und gegebenenfalls in einigen anderen Städten öffentlich ausgestellt; erst nach dieser Ausstellung werden die nicht preisgekrönten und nicht angekauften Arbeiten (längstens 8 Monate nach der Preisverteilung) ihren Urhebern wieder zugestellt.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Patent-Anwalt
C. KLEYER KARLSRUHE
Tel. Nr. 1303 Kriegstr. 77. (BADEN)

Tanzlehr-Institut
von
Herm. Vollrath,
34b Rheinstraße 34b,
zeigt hiermit den Wiederbeginn des Unterrichts an. Gefl. Anmeldungen erbeten. B15928
Hochachtungsvoll
Herm. Vollrath, Tanzlehrer,
Rheinstraße 34b.
NB. Privat-Ganzunterricht für einzelne Damen und Herren wird zu jeder Zeit erteilt. 10.7

Thüringer Wurst
in feinsten Waare, direkter Versand an Privats, empfiehlt **Kolarich Walther, Erfurt,**
Schweinefleischerei — Wurstfabrik.
Preisliste gratis u. franco. 10.15
An einem guten kräftigen
Mittags- und Abendtisch
fönnen noch einige Herren teilnehmen. 11601.3.3
Ademiestr. 34, 2. Etage.

Zur Lieferung
garnierter kalter Platten
sowie
diverser belegter Brötchen
empfiehlt sich
Carl Hager,
Großherzogl. Hoflieferant,
11681 Telephon 358. 6.3

Wein,
garantirt rein, offen,
weiß von 25 Pfg. an,
roth von 30 Pfg. an
der ½ Liter.

F. Bausback, Weinh.,
Amalienstr. 53. 6668*

Schuhwarenbranche
Ich suche für ein mehrfaches mit den höchsten Preisen ausgezeichnetes
Lederconservirungs-Mittel
einen tüchtigen, bei der Kunstschaff Baden und des Großherzogthums Hessen gut eingeführten
Vertreter
gegen hohe Provision. Offerten unter Nr. 5708a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hohenlohe'sches
HAFER-MEHL
Beste Kinder-Nahrung.
Ärztlich empfohlen.
Niederlagen durch Plakate ersichtlich.
Gegen bequeme Zahlungsweise werden
Damen- und Herrenstoffe, Wäsche, Aussteuer
billig geliefert.Adr. u. Nr. 9436 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Rassenhunde!
Eine Bernhardsiner-Hüde, guter Hof- u. Begleitthier, ein Bolonneser, mehrere Mattenfänger und Wülfchen, sind billig zu verkaufen. Kaufse auch und sende nach Auswärts zur Ansicht. Keine Nachnahme. B16616
Emil Rupp
Kapellenstraße 42.
Eigene Kranthändler u. Weinläger, Walschüler u. Kübel empfiehlt billig
Georg Dörner,
Küfer und Kübler, Bürgerstraße 13.
Reparaturen gut und billig.

Jeder lesson! Strong roell!
Weltberühmt!
Polardaunen
(Weslich gefüllt.)
Nur 3 Mark der Pfund.
Weltberühmte Spezialität erst. Kangel übertrifft an Sommer-Baumwolle, Weichheit u. Haltbarkeit alle and. Sorten Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe den Eiderdaunen ähnlich! Garantiert neu! Beste Reinigung! Kostbarste Gebrauchsfähigkeit! Für Körper- u. feine Kleider, ebenso für Hotel- u. Anstalts-Bettwäsche, ganz vorzuzieh. geeignet! Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachnahme! Rückgekauft bei ungenügender auf unsere Kosten zurückgenommen.
Peoher & Co.
in Herford Str. 40 l. Wehlafen.
Brosen (auch Winter geeignet) Bettstoffe) unison u. sortiert!